

# Katholische Pfarrgemeinde St. Marien in Kevelaer

## Pfarrbrief Ostern 2025



# Inhalt

Grußwort Pastor Dördelmann	1
Gedanken zur Heiligen Woche	2
Messfeier für die ganze Familie	3
Der Karfreitag für Kinder	5
Aktion Pfarreirat – Kevelaer im Licht	9
Aktion Pfarreirat – Coffee Stop	10
Aufruf Erlös Pfarrfest 2025	11
Gottesdienstrallaye	11
Erstkommunion in St. Marien	12
Firmung in St. Marien	13
Jubiläum Pfarrer Jules de Bruin	14
Jubiläum Bruder Wolfgang Meyer	17
Hinter den Kulissen – An der Pforte des Priesterhauses	19
Hauskommunion / Krankenkommunion	22
Neue Beichtzeiten	22
Gottesdienste in der Karwoche	23
Das österliche Triduum	24
Wallfahrten und besondere Wallfahrtstage 2025	26
Fußwallfahrt von Rees nach Kevelaer	29
Die Bruderschaft der Consolatrix Afflictorum	30
Besinnungsabend mit Pfarrer Heiner Innig	33
Luxemburgwallfahrt 2025	35
Wahl Pfarreirat / Kirchenvorstand	36
Sternsingeraktion 2025	37
Feriengottesdienst Im Priesterhausgarten	38
Velden-Pilger ...	38
Seniorenkreis der Kolpingsfamilie	39
Wallfahrt zum Heiligen Blut nach Boxmeer	40
Neues aus dem „Pastoralen Raum“	41
kfd Kevelaer – „Zeit für dich ...“	41
Kolpinggedenktag	43
Pfarrcaritas St. Marien	45
Wertvolles Geschenk vom Orgelbauverein	48
Petrus-Canisius-Bücherei	49
Unser Mechel-Haus	49
Osterfeuer auf Keylaer	51
Sebastianus-Bruderschaft Kevelaer	51
KNABENCHOR KEVELAER	53
Wallfahrt nach Walbeck	55
Dasein, leben helfen – SkF Kleve	56
Mitmachen und gewinnen – Malwettbewerb für Kinder	57

## Impressum:

Herausgeber: Katholische Pfarrgemeinde St. Marien, Kapellenplatz 35,  
47623 Wallfahrtsstadt Kevelaer, Telefon: 02832/9338-100

Redaktion: René de Boer, Maria Haesters, Martin Koppers, Fabian Plaep, Bruder Wolfgang Meyer

Text-/  
Bildgestaltung: Norbert Reykers

Fotos: René de Boer, Lukas Boetselaars, Jörg Bousart, Frank Ingendae, Norbert Jansen,  
Waltraud Lemken, Pia Martens, Birte Martens, Fabian Plaep, RP-Online, Claudia Verhaegh

## Liebe Gemeindemitglieder in St. Marien.



Pilger der Hoffnung – so lautet das Motto weltweit für das Heilige Jahr 2025.

Viele Menschen werden sich auf den Weg nach Rom machen, durch die Heilige Pforte gehen, Kirche erleben, beten, singen und vielleicht auch Papst Franziskus persönlich treffen.

„Die Kirche ist jung, bunt und total international. Mit diesem letzten Eindruck von Petersplatz fahre ich voller Hoffnung zum Studium zurück nach Deutschland.“ Das sagte mir vor kurzem ein Theologiestudent aus Münster, der ein paar Monate in Italien gelebt hat.

Pilger der Hoffnung – so lautet deshalb auch das Wallfahrtsmotto in diesem Jahr, nicht nur in Kevelaer. So zeigt das Titelbild unseres Pfarrbriefes auch die Gnadenkapelle und unten das bunte Logo des Heiligen Jahres.

Bei uns kann man zwar nicht durch eine Heilige Pforte gehen – die gibt es dieses Mal nur in Rom. Doch Hoffnung suchen und finden werden hoffentlich auch viele, die zur Trösterin der Betrübten in diesem Jahr pilgern und hier beten, singen, eine Kerze anzünden und spüren, dass auch andere im gleichen Geist auf dem Weg sind.

Pilger der Hoffnung – das ist aber nicht nur ein Motto, passend für das Heilige Jahr und die Wallfahr, sondern auch für uns hier in Kevelaer. Wir alle sind unterwegs auf unserem ganz persönlichen Weg. Wir alle suchen Menschen, die mit uns gehen. Wir alle suchen nach Hoffnung in dieser Zeit voller Herausforderungen und Sorgen.

Ich lade Sie alle herzlich ein, mit unserer Gemeinde und vor allen Dingen mit Jesus seinen Weg von Palmsonntag über Gründonnerstag und Karfreitag zum größten Hoffnungsereignis aller Zeiten zu gehen: Ostern.

Unsere Hoffnung trägt einen Namen: Jesus. Er ist mit uns auf dem Weg. Er, der das Leben kennt und versteht. Und er ist es, der uns am Ende unseres Pilgerweges durch diese Zeit erwartet im Licht und Leben der Ewigkeit, die Gott uns bereiten will.

Für das gesamte Seelsorgeteam grüßt Sie herzlich  
Ihr Pastor Stefan Dördelmann



## Gedanken zur Heiligen Woche

**Der Palmsonntag** ist der Beginn der Heiligen Woche, der Feier von Leiden, Tod und der Auferstehung Jesu. Jesus zieht auf einem Esel in Jerusalem ein. Viele Leute begrüßen ihn mit Palmzweigen in der Hand und rufen: Hosianna. In der Palmprozession wird an den Einzug Jesu in Jerusalem erinnert. Der Palmsonntag ist der Beginn der Karwoche.

Wir hören das erste Mal die Leidensgeschichte Jesu. Zur Erinnerung an dieses Fest segnet der Priester in der Palmprozession Palmzweige und Palmstöcke, die die Leute mitbringen und damit Jesus ehren.

**Am Gründonnerstag** feiern wir das letzte Abendmahl. Jesus sitzt ein letztes Mal mit seinen Jüngern, seinen Freunden am Tisch zusammen und isst mit ihnen. Nach dem gemeinsamen Essen wäscht Jesus den Jüngern die Füße und trocknet sie. So gibt er uns allen ein Beispiel, wie wir Menschen einander behandeln und helfen sollen. Er zeigt damit, was Jesus für uns sein möchte, nämlich der Diener aller. Mit diesem Fest hat sich Jesus uns in Brot und Wein geschenkt. Er hat gesagt: „Das ist mein Leib. Das ist mein Blut. Tut dies, dann bin ich mitten unter euch!“

**Der Karfreitag:** Jesus stirbt am Kreuz. Auch bei Jesus bleibt die Frage nach dem „Warum?“ Das macht ihn so menschlich. Er ist einer, der unsere Zweifel, Sorgen, Traurigkeiten, Probleme und Ängste kennt. Er geht unsere eigenen Kreuzwege mit und hilft uns tragen. Der Karfreitag ist ein trauriger Tag für alle Christen. Wir denken daran, dass Jesus am Kreuz gestorben ist, obwohl er unschuldig gewesen ist. In der Kirche hören wir die Leidensgeschichte Jesu. Im Gottesdienst verehren wir ein Kreuz. Viele schmücken das Kreuz auch mit Blumen, um zu zeigen, dass sie an Jesus denken.

**Ostern:** Wir feiern das Leben, die Auferstehung. Vom Dunkel ins Licht. Vom Tod zum Leben. Die Liebe Gottes, seines Vaters, ist so stark, dass Jesus den Tod besiegt. Nach Tagen der Traurigkeit und Angst wird für die Freunde von Jesus auf vielfache Weise Jesu Auferstehung erlebbar. Ostern ist das größte Fest der Christen. Es beginnt in der Osternacht und dauert eine ganze Woche. In der Osternacht wird die Osterkerze angezündet. Sie ist das Zeichen für den auferstandenen Christus. Im Osterevangelium hören wir die Botschaft, dass Gott Jesus auferweckt hat. Wir singen Lieder der Auferstehung und Freude. Feiern wir gemeinsam das Fest des Lebens, das große Fest der Auferstehung in unseren Familien und Gottesdiensten.

*Bruder Wolfgang Meyer*

**„Messfeier für die ganze Familie“** – Lange Tradition bekommt neuen Wind.

Schon seit Jahrzehnten gibt es bei uns in der Pfarrei am Sonntagvormittag ein besonderes Gottesdienstangebot für Kinder und ihre Eltern. Zugleich wurde dieser Gottesdienst auch immer schon gerne von Mitgliedern unserer Gemeinde besucht als willkommene Alternative zum feierlichen Hochamt in der Basilika.

Seit Beginn dieses Kirchenjahres, also seit dem Ersten Adventssonntag, haben wir mit einem kleinen Team begonnen, diese lange Tradition aufzunehmen und sie durch ein paar Akzente für die Zukunft weiterzuentwickeln. Neu ist unter anderem der Name: Wir haben den Gottesdienst nun umbenannt in „Messfeier für die ganze Familie“. Zielgruppe ist die ganze Familie. Daher werden die Elemente und Inhalte des Gottesdienstes darauf ausgerichtet, dass natürlich die Kinder dabei angesprochen werden, dass aber auch die Erwachsenen – z. B. Eltern oder Großeltern – anschließend beschenkt nachhause gehen. Dabei richtet sich das Angebot natürlich an Familien aus unserer Pfarrei, aber es geht auch darüber hinaus. Die Zahl der Familien, die sich am Sonntag bewusst für einen Gottesdienstbesuch entscheiden, ist in den vergangenen Jahren stark zurück gegangen. Umso wichtiger ist es, dass die Familien, denen solch ein Gottesdienst wichtig ist, zum einen eine verlässliche Anlaufstelle haben und zum anderen sich untereinander kennenlernen, vernetzen und stärken können. Daher ist die Idee, dass dieser Gottesdienst mit der Zeit auch über die Grenzen unserer Pfarrei hinaus zu einem solchen Ort wird, wo das geschehen kann. Um das zu unterstützen, bieten wir an jedem ersten Sonntag im Monat im Anschluss an den Gottesdienst noch einen „Familientreff“ an, bei dem die Gottesdienstbesucher sich bei Kaffee, Saft und Keksen noch austauschen, kennenlernen und Zeit miteinander verbringen können.

Die Musik in den Gottesdiensten wird durch ein großes Team Ehrenamtlicher gestaltet, die durch unseren Organisten Paul Lammers koordiniert und begleitet werden.

Wesentliches bleibt aber auch wie früher: Zum Beispiel der Ort und die Uhrzeit. Nach wie vor findet der Gottesdienst um 10.30 Uhr in der Beichtkapelle statt, verlässlich Sonntag für Sonntag. Ab und zu gibt es darüber hinaus Angebote, wie das bereits altbewährte „Holy wins!“ am Vorabend von Allerheiligen, oder auch über die Kar- und Ostertage.

Diese intensivsten Tage des Kirchenjahres wollen wir auch zusammen mit den Familien begehen.

**Am Palmsonntag**, dem 13. April gibt es wieder um 11.45 Uhr die Palmweihe im Forum Pax Christi mit anschließender Prozession und Messfeier in der Basilika. Dort spielen Kinder Szenen aus der Passion Jesu.

**Am Gründonnerstag**, dem 17. April findet um 17.00 Uhr in der Beichtkapelle eine Feier vom letzten Abendmahl mit Fußwaschung statt.

**Am Karfreitag**, dem 18. April feiern wir einen Gottesdienst um 11.00 Uhr in der Beichtkapelle, bei dem wir an das Leiden und Sterben Jesu denken.

Schließlich feiern wir dann **am Ostersonntag**, dem 20. April gemeinsam die Auferstehung Jesu und hinterher gibt es auch noch eine kleine Überraschung für die Kinder.

Wir sind davon überzeugt, dass es wichtig ist Angebote für Familien zu schaffen, bei denen Groß und Klein angesprochen werden, sich wohlfühlen und dadurch unterstützt werden als Familie in den Spuren Jesu zu gehen.

Seien Sie uns ganz herzlich willkommen und unterstützen Sie diesen kleinen Neuanfang gerne mit Ihrem Gebet!

Für das gesamte Team, Ihr Pfarrer Sebastian Frye

Wenn Sie Freude und Interesse haben, bei uns mitzumachen, dann melden Sie sich gerne!  
Tel.: 02832/9338-125 oder Mail: [frye-se@bistum-muenster.de](mailto:frye-se@bistum-muenster.de)



Hallo Kinder!



Ihr kennt mich bestimmt – aus Zeitungen, aus Filmen oder aus eurem Spielzeugkasten. Ich bin heute hier, um euch etwas Besonderes zu erzählen. Passend zur Osterzeit möchte ich euch von Jesus und seinem Kreuzweg erzählen. Der Kreuzweg hat 14 Stationen und beschreibt den Leidensweg von Jesus.

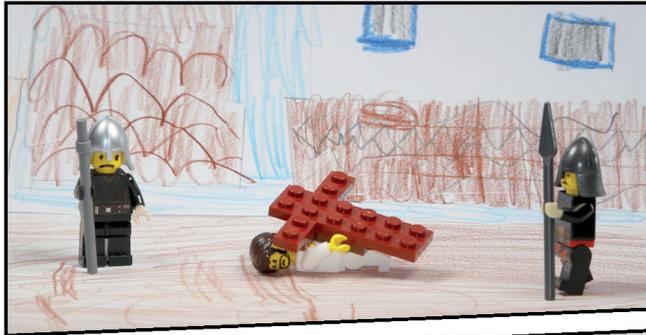
Der Tag, an dem wir diesem Ereignis gedenken, ist der Karfreitag.



1. Station: Jesus wird zum Tode verurteilt.  
In der Nacht wird Jesus von Soldaten gefangen genommen. Sie bringen ihn zum römischen Statthalter in Jerusalem. Der heißt Pilatus und ist sehr mächtig. Er kann entscheiden, ob jemand zum Tod verurteilt wird oder nicht. Als Jesus vor ihm steht, befragt Pilatus ihn, findet aber nichts Unrechtes an ihm. Er fragt das Volk, wie er entscheiden soll. Das Volk ruft: „Ans Kreuz mit ihm!“ Pilatus verurteilt Jesus, aber wäscht seine Hände in Unschuld.

2. Station:  
Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern.  
Dann bringen die Soldaten Jesus nach draußen. Sie verspotten ihn und machen sich über ihn lustig. Dann lassen sie ihn sein Kreuz aufnehmen.

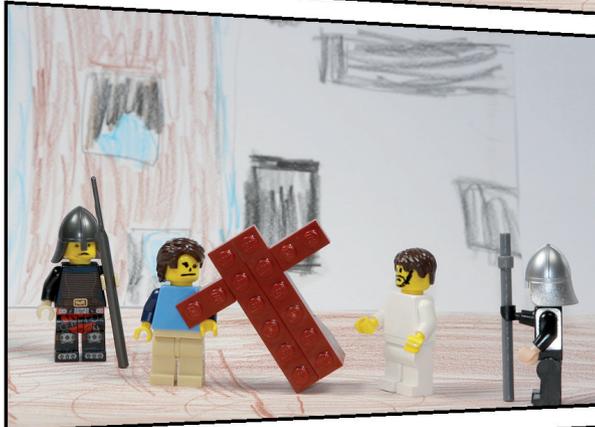




**3. Station: Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz.**

Jesus ist müde und schwach. Das Kreuz ist schwer. Er fällt unter der Last des Kreuzes zu Boden. Jesus hat sicher große Schmerzen. Doch er bleibt nicht liegen. Er steht wieder auf und geht weiter.

**4. Station: Jesus begegnet seiner Mutter.**  
 Maria hat Jesus immer begleitet, in guten und in schlechten Tagen. Nun muss sie mit ansehen, wie ihr Sohn leidet. Sie kann ihm nicht helfen, doch sie leidet mit ihm. Ihre Nähe gibt Jesus Kraft, das Kreuz zu tragen.



**5. Station: Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz tragen.**

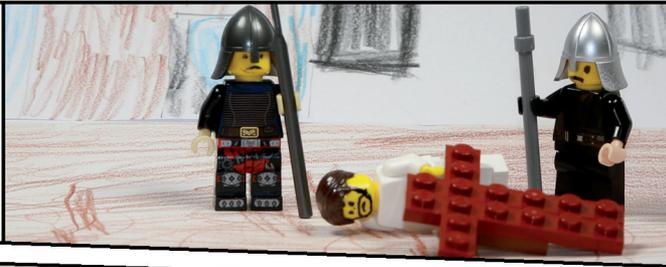
Jesus hat kaum noch Kraft, um das Kreuz zu tragen. Die Soldaten haben keine Lust, ihm beim Tragen zu helfen. Deshalb zwingen sie einen Bauern, der zufällig am Wegrand steht, Jesus beim Tragen des Kreuzes zu helfen. Er heißt Simon von Cyrene.

**6. Station: Veronika reicht Jesus das Schweißtuch.**  
 Jesu schwitzt unter der Last des Kreuzes. Eine Frau sieht seine Not. Sie heißt Veronika. Sie weiß, dass sie Jesus nicht helfen kann. Und doch will sie ihm zeigen, dass sie ihm helfen möchte. Sie reicht Jesus ein Tuch, damit er sein Gesicht abtrocknen kann.



**7. Station: Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz.**

Jesus ist schon so erschöpft, dass er das Kreuz nicht mehr halten kann. Er fällt zum zweiten Mal zu Boden. Aber er wird nicht liegen bleiben. Er steht wieder auf und geht seinen Weg bis zum Ende.

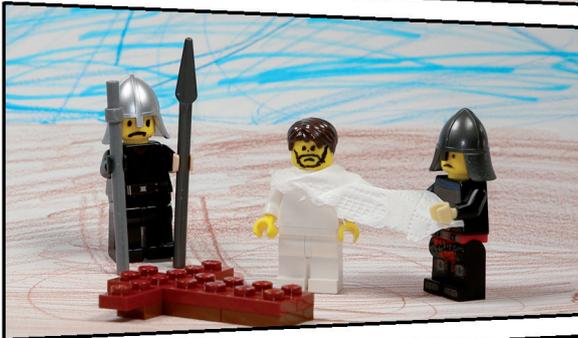


**8. Station: Jesus begegnet den weinenden Frauen.** Am Weg stehen Frauen. Sie halten die Hände vors Gesicht und weinen. Trotz seines eigenen Leidens bleibt Jesus stehen und spricht Worte des Trostes zu ihnen.

**9. Station:**

**Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz.**

Wieder fällt Jesus hin und liegt am Boden. Sein schwerer Weg ist fast zu Ende.



**10. Station:**

**Jesus wird seiner Kleider beraubt.** Die Soldaten bringen Jesus an einen Ort, der Golgota genannt wird. Sie nehmen Jesus alles weg, sogar seine Kleider. Die Soldaten würfeln darum, wer sie behalten darf. Schutzlos ist Jesus den Blicken der Menschen ausgeliefert.

**11. Station:**

**Jesus wird ans Kreuz genagelt.** Das Kreuz wird auf die Erde gelegt. Die Soldaten legen Jesus darauf und nageln seine Hände und Füße am Kreuz fest.





12. Station: Jesus stirbt am Kreuz.  
 Nachdem Jesus gekreuzigt wurde, herrscht eine Finsternis im ganzen Land. Um die neunte Stunde ruft Jesus laut: „Eli, Eli, lema sabachtani?“, das heißt: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Jesus ruft noch einmal laut, dann haucht er seinen Geist aus. Ein Erdbeben erschüttert das Land. Die Soldaten erschrecken und sagen: „Wahrhaftig, das war Gottes Sohn!“

13. Station: Jesus wird vom Kreuz genommen und in den Schoß seiner Mutter gelegt.

Josef aus Arimathäa, ein heimlicher Jünger von Jesus, bittet Pilatus, den Leichnam von Jesus vom Kreuz abnehmen zu dürfen und bekommt die Erlaubnis. Maria ist dabei und man legt Jesus in ihre Arme. Sie muss Abschied nehmen von Jesus, ihrem Sohn.



14. Station: Der heilige Leichnam Jesu wird ins Grab gelegt.

Josef aus Arimathäa wickelt Jesus in ein reines Leinentuch. Dann legt er ihn in ein neues Grab, das er für sich selbst in einen Felsen hatte hauen lassen. Er wälzt einen großen Stein vor den Eingang des Grabes. Maria beobachtet alles.



Jesus wird ins Grab gelegt, wie man Samenkörner in die Erde legt. So wie aus den Körnern Früchte wachsen, so wird Christus von den Toten auferstehen.

## Aktion Pfarreirat – Kevelaer im Licht

Am 21. und 22. März 2025 konnten sich Kevelaerer und Besucher von 18.00 Uhr bis 22.00 Uhr erneut auf beeindruckende Lichtinstallationen und eine unvergessliche Atmosphäre in und um Kevelaers Innenstadt freuen. Bummeln in der Innenstadt, Live-Musik und eine eindrucksvolle 3D-Videoprojektion in der St. Antonius-Kirche sorgten an diesen Tagen für unvergessliche Erlebnisse in der Wallfahrtsstadt.

Auch der Pfarreirat von St. Marien hatte etwas angeboten.

Schon im Jahr 2024 wurde die Tradition der Paarsegnung wieder neu aufgearbeitet. So wurden auch am 22.03.2025 in der Gnadenkapelle für Paare die Türen geöffnet, um sich segnen zu lassen. Nicht nur Paare, sondern auch Freundschaften oder Familien wurden gesegnet.

Alle Liebenden konnten ihre Liebe, ihr Leben unter den Segen Gottes stellen.

Denn „Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm.“

(1Joh 4,16) Mit diesen Worten begegnen wir der Liebe jeden Paares, ganz gleich welche Vorgeschichte das Paar mitbringt oder welchem Lebensentwurf es folgt.

Unsere Paarsegnungen fanden in einer persönlichen Feier statt, in der das Paar mit seiner Liebe, seiner Geschichte und seinen Vorstellungen im Mittelpunkt steht.

Alle Teilnehmer hatten sehr viel Freude und dankten dem Seelsorgeteam für die Segensfeiern.

*Fabian Plaep*



## Aktion Pfarreirat – Coffee Stop

Mit einer Tasse Kaffee die Welt und den Tag ein Stückchen besser und heller machen - eine ganz einfache Spendenaktion für jeden Tag.

Coffee Stop heißt, fair gehandelten Kaffee gegen eine kleine Spende auszuschenken. Die Spendenaktion bringt Menschen zusammen und informiert in einem ungezwungenen Rahmen über Hilfsprojekte gegen Armut, Hunger und Ungerechtigkeit. Die Aktion wird von Misereor angeboten. Der bundesweite Aktionstag ist am Freitag, 4. April 2025.

So wird auch der Pfarreirat von St. Marien an diesem Tag an verschiedenen Örtlichkeiten in Kevelaer stehen und fair gehandelten Kaffee gegen eine kleine Spende ausschenken.

- Von 05.30 Uhr bis 07.00 Uhr: Bahnhof Kevelaer
- Von 09.00 Uhr bis 11.30 Uhr: Marktplatz Kevelaer

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

*Fabian Plaep*



## Aufruf Erlös Pfarrfest 2025

Am 19.06.2025 ist es wieder soweit. Dann heißt es wieder Pfarrfest in St. Marien Kevelaer – Feiern in Pastors Garten.

Auch in diesem Jahr denkt der Pfarreirat bereits an verschiedene Projekte, die durch den Erlös des Pfarrfestes unterstützt werden sollen.

Sie haben ggf. auch ein Projekt, was Sie gerne unterstützt sehen würden oder wissen, wo eine Spende wirklich gut hin gehen kann?

Dann melden Sie sich unter folgender Emailadresse:

[pfarreirat-stmarien@gmx.de](mailto:pfarreirat-stmarien@gmx.de)

oder sprechen Sie uns vom Pfarreirat an.

Gemeinsam sind wir stark!

Ihr Pfarreirat von St. Marien Kevelaer



## Gottesdienstrallye durch 2025 – St. Marien Kevelaer

IMMER: Mittwochs, 18.00 Uhr (¾ Stunde)

Anmeldung möglich, aber nicht zwingend: [ingendae-f@bistum-muenster.de](mailto:ingendae-f@bistum-muenster.de) oder über instagram „pastoralreferentingendae“ oder SMS bzw. Signal – natürlich auch telefonisch: 01735166860

**14. Mai:** Maiandacht on tour – Zur Schmerzensmutter Aengenesch

Treffpunkt: Mutter Josepha Stele – Barrierefreier Eingang Basilika, Basilikastr.  
(Rückkehr in Kevelaer 21 Uhr)

**11. Juni:** Heiliger Geist – Gebet für Neues in der Kirche – Gnadenkapelle

**9. Juli:** Lobpreistour – Radtour rund um Kevelaer. Treff- und Endpunkt Solegarten  
(Wer will: Gemütliches Zusammensein im Anschluss im Venga)

**13. August:** Schrift-Agape-Gottesdienst im Mechelhaus, Luxemburger Platz

**10. September:** Bibliolog – Evangelische Christus Kirche Kevelaer

**15. Oktober:** Kneipengottesdienst – Kävels Lütj, Maasstraße (Ende offen)

**12. November:** Trauerspaziergang – Friedhof Kevelaer / Treffpunkt „Kapelle der Arbeit“  
Jonakapelle, Marienpark

**17. Dezember:** Lichtergottesdienst in der Maria Königin Kapelle – St. Elisabeth-Stift

als QR – code



*Frank Ingendae*

## Erstkommunion in St. Marien

Am Sonntag, 4. Mai um 10 Uhr empfangen 37 Kinder in der Basilika St. Marien zum ersten Mal die Heilige Kommunion. In den Gruppenstunden und bei Großgruppentreffen – wie beim „Zirkeltraining“/ Kirchenführung haben sie sich auf den Weg zur Freundschaft mit Jesus gemacht. Ein herzliches Dankeschön den Katechettinnen Kristin Lemken, Sarah Stefanowski und Tanja Wienhofen, Marion Verhülsdonk, Anne Wolters. Danke für die Unterstützung in der Gruppe Ingendae an Frau Roche. Besonderer Dank gilt natürlich auch Verona Marliani-Eyll in der Katecheseleitung.

Die „Kokis“ sind:

Marlene Bosch, Bonnie Brammen, Milan Brossmann, Paula Cremer, Sofie Burzyk, Lennart Greef, Lian Hagenbruch, Carla Hester, Maximilian Juzwizyn, Mia-Sophie Kaiser, Seimen Kaiser, Milan Kobusinski, Marlene Köhler, Jesse Küppers, Alexander Laukmann, Mattheus Lemken, Olivia Lipke, Igor Lukasiewicz, Dominik Odrosek, Oskar Paal, Juna Peters, Carlo Pieger, Leon Roche, Frieda Rühl, Liliana Samko, Amelie Schrader, Yara Stefanowski, Mats Theunißen, Liam Valentin, Henry Verhülsdonk, Lea Verhülsdonk, Alessia Weinert, Liam Wendtland, Luca Wendtland, Feemke Wienhofen, Moritz Wolters, Julia Zimkowska.

*Frank Ingendae*



## Firmung in St. Marien



„Die Firmbewerber aus St Marien leiteten am 23. Januar die Pressekonferenz der Borussia Mönchengladbach“. So könnte das Foto suggerieren. Im Rahmen einer Stadionbesichtigung erfuhren sie vom Stadiongüde auch die verschiedenen Komponenten beim Aufbau der Backstage-Bereiche für den Teamgeist, ohne den laut seiner Meinung keine Bundesligamannschaft bestehen kann. Als Beispiel nannte er das menschlich schwierige

Verhältnis von Trainer Hennes Weisweiler und Günther Netzer, die aber beide dennoch zusammenarbeiteten und die beruflichen Fähigkeiten des Anderen schätzen.

Zum Schluss der Führung regte Pastoralreferent Ingendae eine Wiederholung der Kewelaerwallfahrt der Borussia MG Mannschaft an.

Das Konzept der diesjährigen Firmvorbereitung sieht 15 wöchentliche Treffen jeweils am Donnerstag bis Ostern vor. An zehn dieser sehr unterschiedlich gestalteten Treffen sollten sich die Jugendlichen jeweils beteiligen.

In St. Marien spendet Weihbischof Rolf Lohmann am 23. Mai um 18.30 Uhr folgenden Jugendlichen das Sakrament der Firmung:

Pawel Berezowski, Justin Blaszczyk, Aimie Cönen, Matteo Derks, Lutz Geigges, Johan Groetschel, Lia van den Ham, Jule Hendricks, Latisha Ingenillem, Linus Klucken, Stella Otten, Nick Schumacher, Johanna Wichmann-Venmans und Fine Wienhofen.

Erwachsene oder ältere Jugendliche, die auch noch gefirmt werden wollen, sind herzlich eingeladen und können sich im Priesterhaus oder bei Frank Ingendae melden.

Gut ist es, wenn Menschen aus der Gemeinde für unsere Firmbewerber beten.

Zur Firmfeier sind alle aus der Gemeinde herzlich eingeladen. Als Neuigkeit ist für die Gemeinde und insbesondere für den nächsten Firmkurs die Information wichtig, dass die Firmvorbereitung für St. Marien beim nächsten Mal im Pastoralen Raum stattfinden wird – also mindestens für die Kommune Kewelaer.

*Frank Ingendae*

## Pfarrer Jules de Bruin feiert 40-jähriges Priesterjubiläum

Er wohnt seit 2007 am St.-Klara-Platz, aber seine Verbindung zu Kevelaer und besonders zur Pfarrei St. Marien geht schon viel länger zurück. Am 1. Juni feiert der niederländische Pfarrer Jules de Bruin sein 40-jähriges Priesterjubiläum, ein guter Anlass für ein Gespräch.

*Wie findet ein niederländischer Pfarrer seinen Wohnsitz in Kevelaer?*

Das kam, als meine damalige Wohnung im Bistum Roermond nicht mehr zur Verfügung stand und ich eine Alternative suchte. Der Bischof sagte damals, dass es für meine Tätigkeiten nicht so viel ausmacht, wo ich wohne. Auch in Deutschland hörte man, dass ich auf der Suche war. Daraufhin meldete sich Pastor Zekorn, der mir diese Wohnung anbot und seitdem wohne ich hier.

*Den Kontakt zu Kevelaer gab es aber schon viel länger...*

Oh ja, bereits als Seminarist kam ich immer wieder nach Kevelaer, ich hatte hier Praktiken und der Kontakt mit Pastor Schulte Staade war sehr intensiv. Er setzte mich immer wieder ein, wenn es irgendwas mit niederländischem Bezug gab. So war ich auch bei den Vorbereitungen des Papstbesuches sehr involviert. Später war ich unter anderem an der Zusammenstellung des niederländischen Gebet- und Gesangbuches für die Kevelaer-Wallfahrt beteiligt.

*Können Sie etwas über Ihren Werdegang sagen?*

Ich bin, wie man hier in Kevelaer sagt, rechtsrheinisch geboren, nämlich in Wageningen. Ich habe in Utrecht Psychologie auf Lehramt studiert. Während meines Studiums wurde mir meine Berufung klar und so wechselte ich ins Seminar Rolduc in Kerkrade. Nach meiner Priesterweihe kam sofort die Frage, ob ich eine weitere Ausbildung zum Religionslehrer absolvieren wollte. Nachdem ich auch diese Ausbildung abgeschlossen hatte, wurde ich Kaplan in Helden und danach Pastor in Kerkrade und anschließend in Sittard. In den Pfarreien war ich immer schon sehr aktiv mit Glaubenskursen, Bibelabenden und so weiter. Auch war ich immer stärker involviert in der Kinder- und Jugendarbeit und so landete ich Mitte der Neunzigerjahre in der Abteilung Katechese und Bildung des Bistums Roermond. Damit war ich Subsidiar, hatte keine eigene Pfarrei mehr, obwohl ich noch regelmäßig in der Pfarrei, in der ich wohnte, eingesetzt wurde. Auch habe ich eine weitere Ausbildung als Supervisor in Antwerpen und Leuven absolviert. Danach war ich im Bistum in der Ausbildung für Katecheten, Diakone und Pastoralreferenten tätig, eigentlich bis zur Coronazeit, als die ganze Struktur der Ausbildungen umgestellt wurde.



*Sie waren also fast immer mit Erwachsenen tätig?*

Ja, genau, die einzige Ausnahme ist meine Zeit als Pastor, wo ich auch Katechese an Schulen gegeben habe, aber ansonsten ging es immer um die Ausbildung und Katechese für Erwachsene. Dabei habe ich mich immer sehr wohl gefühlt und davon habe ich auch selbst sehr viel gelernt. Wobei ich auch festgestellt habe, dass die persönliche Seelsorge im Kontakt mit Studenten manchmal eine größere Rolle spielte, als das vorher in den Pfarreien der Fall gewesen war. Die Kontakte waren intensiver, dafür gab es in den Pfarreien in der Regel kaum Zeit.

*Welche Rolle spielt Kevelaer in Ihrem Leben?*

In der Zeit, als wir unsere Berufungen geprüft haben, bot Kevelaer die Gelegenheit, etwas zu erfahren, was es zu der Zeit in den Niederlanden nur noch ganz selten gab, nämlich eine normale katholische Heimat, eine warme Atmosphäre, in der niemand verwundert war, wenn man sagte, dass man Priester werden wolle. In den Niederlanden waren die Fronten in der Kirche damals sehr verhärtet, das Klima war eiskalt. Kevelaer war, sozusagen, ein Nach-Hause-Kommen in der Katholizität, eine Erfahrung des normalen Katholischen, die ich so in meiner Jugendzeit in den Niederlanden nirgendwo vorgefunden habe.

*Und ihre ersten Erfahrungen in der Seelsorge in Kevelaer?*

Die gab es in erster Linie in Verbindung mit der Wallfahrt: Schon als Student habe ich Wallfahrtsgruppen begleitet. Messdiener in der Basilika, das war eine besondere Erfahrung, und manchmal gingen wir mit anderen Studenten zusammen den großen Kreuzweg. So entstanden Gespräche, ebenso durch Begegnungen im Priesterhaus. Dieser Austausch war immer wertvoll und wichtig. Und später, als ich für das Bistum tätig war, bat Pastor Schulte Staade mich schon mal, ihn während der Urlaubszeit für eine oder zwei Wochen zu vertreten. Das volle Programm: Pilgeramt, Predigten, Beichte hören... Und so bin ich, sei es nicht mehr so umfangreich, bis heute im Geschehen der Pfarrei mit einbezogen. Was ich auch lange Zeit gemacht habe, ich denke etwa acht Jahre, war eine wöchentliche Pilgerpredigt für Niederländer, immer am Sonntagnachmittag in der Kerzenkapelle. Manchmal kamen eine Handvoll, manchmal war die ganze Kerzenkapelle voll, das wusste man vorher nie, aber das habe ich auch immer gerne gemacht.

*Was macht für Sie Kevelaer aus?*

Die relative Unscheinbarkeit. Natürlich das Gnadenbild, ganz klein, aber trotzdem der Grund, dass so viele Menschen seit Jahrhunderten nach Kevelaer kommen, weil es für sie etwas bedeutet, weil sie Trost finden beim Betrachten dieses ganz kleinen Bildchens. Es gibt hier keine große Wasserquelle, wie zum Beispiel in Lourdes, es ist nur dieses kleine,

unscheinbare Bildchen. Und dann gibt es natürlich die Beziehung mit dem Vatikan, da in Kevelaer der päpstliche Segen gesendet wird, was gar nicht in so vielen Wallfahrtsorten der Fall ist. Das ist auch etwas Besonderes. Und was man auch nicht vergessen darf, ist die Bedeutung, die Kevelaer für die Niederlande hatte, besonders in der Zeit der Reformation. Der Katholizismus in der Öffentlichkeit war in den Niederlanden lange Zeit verboten, die Möglichkeiten für Katholiken, ihre Religion zu leben, waren sehr eingeschränkt, aber in Kevelaer gab es die. Da konnten sie mal eine Prozession halten, was in ihrer Heimat nicht erlaubt war. Das Prozessionsverbot wurde in den Niederlanden erst 1989 aufgehoben! Hier in Kevelaer gab es für die niederländischen Katholiken nicht nur die Begegnung mit der Muttergottes, hier konnten sie auch ihre eigene Sakramentsprozession halten, was sie zuhause nie konnten.

*Und was schätzen Sie an Kevelaer am meisten?*

Ganz persönlich, dass ich mich in Kevelaer sehr wohl fühle, einfach zuhause. Im Laufe der Jahrzehnte sind viele Kontakte entstanden, von den Menschen, die ich immer im Schwimmbad treffe, wo ich oft hingehere, bis hin zu den Kontakten, die aus dem priesterlichen Dienst entstanden sind, und alles dazwischen. Das ganze Leben eben, das sich für mich mittlerweile zu einem sehr großen Teil in Kevelaer abspielt.

*René de Boer*



Zu seinen Hobbys gehört Modellbau, er hat auch mehrere Papamobile in seiner Sammlung.

## 25 Jahre Canisianer: Bruder Wolfgang erzählt

Bruder Wolfgang Meyer ist einer der drei Canisianerbrüder, die im Priesterhaus in Kevelaer leben. Er feiert sein 25-jähriges Ordensjubiläum und spricht im Interview über seine Berufung und seine Tätigkeiten.

„Ich wollte meine Arbeit als Heilerziehungspfleger, das, was ich mit den Händen tue und das, was ich von Gott und von den Menschen erzähle auch in Gemeinschaft leben“, sagt Bruder Wolfgang über den wichtigsten Grund für ihn, in eine Ordensgemeinschaft einzutreten. Die Canisianer lernte er

nach einer Empfehlung seines Heimatpfarrers über Informationsmaterial des Bistums Osnabrück kennen. „Ich wollte eine Gemeinschaft finden, die in der Welt steht, die weltoffen ist, die sich nicht hinter Mauern versteckt, sondern die Gebetsleben und Arbeitsleben miteinander verbindet und die nahe bei den Menschen ist“, so führt er aus.

Zusammen mit seinem Heimatpfarrer fuhr Bruder Wolfgang Meyer am 1. März 1998 zum Canisiushaus in Münster. „Mein erster Blick traf ein Mosaik hinter der Tür, das mich sofort ansprach und mein erster Gedanke war ‚Hier bleibst du‘“, fährt er fort. „Ohne schon mit einem Bruder gesprochen oder etwas von der Gemeinschaft erfahren zu haben... Und ich bin tatsächlich geblieben! Natürlich nicht sofort, aber nach einem Wochenende, das ich im Mai dort verbracht habe, stand meine Entscheidung fest. Und so bin ich am 8. Oktober 1998 eingetreten, dann zwei Jahre Postulat und Noviziat und am 2. Dezember 2000 folgte die erste Profess, am 24. September 2005 die ewige.“

Während der Ordensausbildung war Bruder Wolfgang in Münster, wo er noch bis 2001 blieb und in einem integrativen Kindergarten arbeitete. Am 1. November 2001 ging er ins Herz- Jesu-Kloster in Vreden-Ellewick im Kreis Borken. Dort war er als Heilerziehungspfleger in einer Gruppe mit geistig behinderten Menschen im Alter zwischen 30 und 95 Jahren tätig. „Später habe ich dann eine Ausbildung zum Behindertenseelsorger gemacht und war zehn Jahre lang in diesem Bereich aktiv. Auch war ich jahrelang Leiter des Klosters, wo wir im Haus auch ältere Mitbrüder gepflegt haben.“



Die letzten vier Jahre war ich dann pastoraler Mitarbeiter in der Pfarrei St. Georg in Vreden.“

Nach 20 Jahren im Orden kam es zu der Versetzung nach Kevelaer. „Mein Anfang hier war im August 2020, also mitten in der Coronazeit“, erzählt Bruder Wolfgang. „Das war für mich sehr schwer, denn man konnte keine Leute kennenlernen, es gab nur wenige Gottesdienste, es ging vieles nicht. So war ich ein Jahr ein bisschen auf dem Trockenen.“ Natürlich war ihm Kevelaer bereits vorher bekannt: „Hier wurde die Ordensgemeinschaft der Canisianer 1854 ja gegründet und es gab immer schon viele Besuche in Kevelaer, darunter die jährlichen Besinnungstage und Ordenstreffen. Außerdem habe ich 1999 drei Monate lang hier ein Praktikum als Küster absolviert, damals noch zusammen mit Bruder Klaus in der Sakristei. Somit war mir das Priesterhaus schon vertraut und auch viele Menschen, die hier arbeiten, kannte ich schon.“

Zusammen mit Bruder Hubert und Bruder Gereon ist Bruder Wolfgang einer der drei Canisianerbrüder, die im Priesterhaus wohnen. „Als ich gekommen bin, waren wir mit Bruder Werner, Bruder Thomas und Bruder Klaus noch zu sechst, jetzt sind wir nur noch zu dritt“, erzählt er. „Wir beten morgens die Laudes und abends die Vesper zusammen, bei den Mahlzeiten sind wir im Haus hier integriert.“

Als pastoraler Mitarbeiter im Team an St. Marien hat Bruder Wolfgang sehr vielseitige Aufgaben. Im Priesterhaus mache ich schon mal Vertretung an der Pforte, mal helfe ich in der Küche, dann begrüße ich als Gästebegleiter oft die Gästegruppen hier im Hause, in der Wallfahrtszeit gibt es regelmäßig Begrüßungen von Pilgergruppen und ich halte Andachten. Ich bin im Pfarreirat, bin der Ansprechpartner für zwei Altenheime und für den St.-Marien-Kindergarten, ich koordiniere den Pfarrbrief, bringe Krankenkommunion, mache Geburtstagsbesuche und bin Krankenhauseelsorger und vieles mehr.

Er betont: „Der schönste Aspekt für mich ist, dass ich mit vielen Altersgruppen zusammenkomme, von kleinen Kindern bis zu alten Leuten, von gesund bis krank, verschiedene Lebenslagen, da ist alles dabei. Und durch die Wallfahrt gibt es Kontakte mit den unterschiedlichsten Menschen, von ganz frommen Christen bis hin zu Menschen, die gar nichts mit der Kirche zu tun haben, die aber trotzdem den Weg nach Kevelaer finden. Das finde ich sehr interessant. Ich sage immer: ‚In jedem Menschen steckt etwas‘, denn sonst würden sie nicht nach Kevelaer fahren, um hier bewusst eine Kerze anzuzünden. Solche Momente,

wenn man dann ins Gespräch kommt und manchmal von wirklich schweren Schicksalsschlägen hört, empfinde ich selbst als sehr wertvoll. Man muss dann nicht mal immer was sagen, manchmal reicht es auch schon, dabei zu stehen, da zu sein und zuzuhören.“ Dass sich Bruder Wolfgang in Kevelaer sehr wohl fühlt, ist offensichtlich. „Die Zusammenarbeit im Team funktioniert sehr gut und macht mir viel Freude. Jeder kann hier ihre oder seine Fähigkeiten einbringen, es gibt viele Möglichkeiten. Die Begegnungen mit den unterschiedlichsten Menschen sind interessant und bereichernd. Ich blicke aus meiner Wohnung direkt auf den Kapellenplatz, man sieht, dass immer Menschen da sind, von älteren Leuten bis Schülerinnen und Schüler, kurz innehalten. Maria ist da, wirklich im Zentrum des Geschehens. Das ist etwas Besonderes in Kevelaer und es ist schön, da mittendrin zu sein.“

Der Jubiläumsgottesdienst ist am Sonntag, 27. April 2025, um 10.00 Uhr in der Basilika.

Anschließend gibt es einen Empfang im Priesterhaus. Herzliche Einladung!

*René de Boer*

## Hinter den Kulissen

An der Pforte des Priesterhauses

Für Fragen, Wünsche und Anliegen, welche die Wallfahrt oder die Pfarrei St. Marien betreffen, ist in der Regel die Pforte des Priesterhauses am Kapellenplatz die erste Anlaufstelle. Von 8.00 bis 20.00 Uhr ist die Pforte besetzt. Ein Blick hinter die Kulissen zeigt, wie vielfältig die Aufgaben für die Mitglieder des Teams am Empfang sind.

„Das Priesterhaus in Kevelaer, Anja Kaenders, guten Tag.“ Das Telefon klingelt bereits zum dritten Mal innerhalb weniger Minuten. Diesmal ruft eine Dame an, die für das Wochenende der Tamilen-Wallfahrt im August bereits ein Zimmer für die Nacht von Donnerstag auf Freitag im Priesterhaus reserviert hat, nun aber gerne die Nacht von Freitag auf Samstag dazubuchen möchte. Anja Kaenders schaut im Computer nach und informiert die Dame, dass sie die entsprechende Reservierung zwar gefunden hat, dass aber für Freitag auf Samstag sämtliche Zimmer belegt sind. „Rufen Sie im Juli vielleicht noch mal an, es tut sich immer wieder was, möglicherweise wird noch was frei“, rät sie.

Anja Kaenders, die am Vormittag unseres Besuchs seit 7.30 Uhr im Einsatz ist, ist eine der insgesamt fünf Damen, die wechselweise an der Pforte des Priesterhauses im Einsatz sind. Zusammen mit Maria Haesters, Maggy Waerder, Gertrud Koenen und Britta Stenmans bildet sie das Team an der Pforte. „Und manchmal hilft auch Bruder Wolfgang aus“, sagt sie. Kaenders ist seit drei Jahren Teil des Teams. „Ich habe am 1. April 2022 angefangen. Was Dienstjahre betrifft, bin ich das Küken im Team, aber ich kann schon sagen, dass ich mich gut eingearbeitet habe und mich hier wohl fühle. Es ist ein Job, den man im Grunde genommen nicht lernen kann. Er verlangt viel Fingerspitzengefühl, abwägen können, was wichtig ist oder nicht. Vieles kommt mit der Praxis, mit der Erfahrung.“

Die Tür geht auf, der Postbote kommt hinein. Auf einer Sackkarre bringt er gleich mehrere Pakete, die im Gang abgestellt werden. Anja Kaenders sortiert sie und legt sie für die verschiedenen Empfänger bereit. Auf einem Paket steht kein Name, nur „Priesterhaus Kevelaer“. Zufällig kommt gerade Sakristan Adam Fietza vorbei, Kaenders fragt, ob das Paket vielleicht für ihn sein könnte. Das ist tatsächlich der Fall, so dass er es gleich mit in die Sakristei nehmen kann.

Wieder klingelt das Telefon, jemand möchte Pastor Dördelmann sprechen. Da dieser aber nicht im Hause ist, lautet die Empfehlung, eine E-Mail zu schreiben. Dann steht eine Dame an der Pforte, die einen Schlüssel zurückbringt. In der nächsten Viertelstunde gibt es keine Besucher oder Anrufer, so dass sich Anja Kaenders in Ruhe an die Erstellung der Wochendienstpläne und Messpläne am Computer machen kann. Die entsprechenden Dateien werden per E-Mail an die Beteiligten verschickt, die Messpläne für die nächsten Tage werden zusätzlich ausgedruckt, so dass sie in den Kästen rund um den Kapellenplatz aufgehängt werden können. „Außerdem sammeln wir hier die Messintentionen und tragen sie in die Pläne ein. Das gleiche gilt für die Anliegen, die Menschen in der Kerzenkapelle und in der Basilika aufschreiben. Die werden ebenfalls gesammelt und manche davon werden auch als Fürbitte beim täglichen Marienlob vorgelesen“, erzählt Kaenders.

Nur das Ausdrucken funktioniert gerade nicht, da der Drucker nach einer Software-Aktualisierung nicht auf den Computer reagiert. Eine Lösung ist allerdings in Sicht: Georg Stenmans, Leiter der Haustechnik, ruft an, um zu sagen, dass das System einmal herunter- und dann wieder hochgefahren wird, dann soll alles wieder funktionieren. „Dann habe ich ein

paar Minuten Ruhe“, lacht Anja Kaenders und schenkt sich eine Tasse Tee ein. Tatsächlich läuft alles kurze Zeit später, wie es sein soll. Währenddessen kommt eine Dame vom Reinigungsdienst vorbei und meldet, welche Gästezimmer nach der Abreise von Gästen gereinigt worden sind und wieder neu belegt werden können. „Aktuell sind wenig Gäste da, aber manchmal ist hier schon ordentlich Betrieb, wenn größere Gruppen ankommen oder abreisen. Aber auch das lässt sich alles mit Geduld und einem Lächeln gut bewältigen“, weiß die Dame an der Pforte.

Einmal mehr kommt jemand hinein und fragt nach der Zentralrendantur des Bistums. Anja Kaenders antwortet, dass die nicht im Priesterhaus, sondern an der Friedenstraße untergebracht ist und erklärt auch direkt den besten Weg dorthin. Und kaum ist das Gespräch beendet, läutet auch schon wieder das Telefon. Eine Gruppe von Kommunionkindern kommt am nächsten Tag aus Köln und die Leiterin will wissen, ob man Kreuze im Priesterhaus segnen lassen kann, während die Kinder rund um den Kapellenplatz unterwegs sind. Auch die Frage wird schnell beantwortet. „Ein typischer Tag, nicht besonders viel Betrieb, aber auch nicht ganz ruhig. So läuft das hier also“, sagt Anja Kaenders, deren Dienst um 13.30 Uhr endet. „Dann ist Übergabe, alles, was wichtig ist, habe ich im Buch notiert“, erzählt sie. So läuft das an der Pforte im Priesterhaus, freundlich und effizient.

*René de Boer*



Das Team an der Pforte des Priesterhauses  
vlnr: Maria Haesters, Maggy Waerder, Gertrud Koenen und Anja Kaenders.  
Bruder Wolfgang Meyer hilft bei Bedarf aus,  
Britta Stenmans war bei der Aufnahme abwesend.

## **Hauskommunion/Krankenkommunion**

Es kann viele Gründe geben, warum jemand nicht oder nicht mehr an der Eucharistiefeier in der Kirche teilnehmen kann, z.B. durch Alter oder Krankheit. Die Hauskommunion/Krankenkommunion ist die Zusage Gottes an alle, dass er ihnen allein in ganz besonders Weise nahe sein will. Darüber hinaus bleibt die lebendige Beziehung zur Pfarrei und Gemeinde bestehen und kann gerade in solchen Situationen manchmal neu gestärkt und vertieft werden. Wir bitten Sie, liebe Gemeindemitglieder, einmal in Ihrem Familien- und Bekanntenkreis die Augen offen zu halten, wer die Hauskommunion empfangen möchte.

Bitte sprechen Sie mit Ihren Familienangehörigen und Bekannten über diese Möglichkeit des Kommunionempfanges. Sollten Sie für sich oder Ihre Angehörigen die Hauskommunion/ Krankenkommunion wünschen, melden sie sich bei Bruder Wolfgang im Priesterhaus. Kontakt: 02832/9338162. Wir werden Sie dann gerne zuhause besuchen! *Bruder Wolfgang Meyer*

## **Neue, leicht veränderte Beichtzeiten**

Zum Empfang des Bußsakramentes laden wir in dieser Fastenzeit ganz besonders ein.

Die aktuellen Beichtzeiten sind:

Jeden Vormittag 10.30 Uhr – 12.00 Uhr

Jeden Nachmittag 14.30 Uhr – 17.30 Uhr

Am Karfreitag gibt es eine Beichtzeit nach der Karfreitagsliturgie ab ca. 17.15 Uhr.

Mit dem Beginn der Wallfahrtszeit (1. Mai 2025) entfällt die Beichtgelegenheit am Sonntagmorgen und die Nachmittagszeit ist um eine halbe Stunde verkürzt.

Die neuen Zeiten sind dann:

Vormittags Montag bis Samstag 10.30 Uhr – 12.00 Uhr

Nachmittags Montag bis Sonntag 14.30 Uhr - 17.00 Uhr

Den Plan, welcher Priester zu welcher Zeit anzutreffen ist, finden Sie auf unserer Homepage [wallfahrt-kevelaer.de](http://wallfahrt-kevelaer.de) unter dem Button St. Marien.

Papst Franziskus hat dieses Jahr 2025 zu einem Heiligen Jahr erklärt und es unter das Motto gestellt „Pilger der Hoffnung“. Eine Beichte, ein Beichtgespräch kann uns helfen, manche Lasten abzulegen und leichter und froher unseren Weg zu gehen. So können wir in all den Bedrängnissen unserer Zeit Zeugen der Hoffnung sein, Zeugen einer Hoffnung, die auf Gott gründet.

*Pfr. Paul Hagemann*

# Gottesdienste in der Karwoche

## Samstag, 12. April:

- 17.00 Uhr Rosenkranzgebet in der Sakramentskapelle
- 18.00 Uhr Marienlob in der Kerzenkapelle
- 18.30 Uhr Vorabendmesse in der Basilika

## Palmsonntag, 13. April:

- 8.00 Uhr Heilige Messe in der Klarissenkirche
- 8.15 Uhr Heilige Messe in der Basilika
- 8.30 Uhr Heilige Messe nach dem Messbuch von 1962 in der Kerzenkapelle
- 10.00 Uhr Hochamt in der Basilika; Palmweihe um 10.00 Uhr in der Beichtkapelle
- 11.45 Uhr Messfeier für die ganze Familie mit Passionsspiel in der Basilika;  
Beginn mit der Palmweihe um 11.45 Uhr im Forum Pax Christi
- 15.00 Uhr Bußandacht in der Basilika
- 17.00 Uhr Chorkonzert in der Basilika:  
Passionskantate „Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld“  
von Gottfried A. Homilius (1714-1785);  
Projektchor der Basilikamusik; Rheinisches Oratorienorchester;  
Leitung: Chordirektor Dominik Giesen
- 17.00 Uhr Rosenkranzgebet in der Sakramentskapelle
- 18.00 Uhr Marienlob in der Kerzenkapelle
- 18.45 Uhr Heilige Messe in der Beichtkapelle

## Montag bis Mittwoch, 14.-16. April:

- 8.00 Uhr Heilige Messe in der Klarissenkirche
- 8.40 Uhr Laudes in der Beichtkapelle
- 9.00 Uhr Heilige Messe in der Beichtkapelle
- 11.30 Uhr Heilige Messe in der Beichtkapelle
- 17.00 Uhr Rosenkranzgebet in der Sakramentskapelle
- 18.00 Uhr Marienlob in der Kerzenkapelle
- 18.30 Uhr Heilige Messe in der Beichtkapelle

### **Montag, 14. April:**

20.00 Uhr Abendmeditation in der Basilika  
Orgelmusik und Texte zu den „Sieben letzten Worten Jesu“;  
Orgel: Paul Lammers; Texte: Dr. Bastian Rütten

### **Dienstag, 15. April:**

20.00 Uhr Abendmeditation in der Basilika  
Geistliche Motetten mit dem Knabenchor Kevelaer  
Leitung: Basilikakantor Sebastian Piel

### **Mittwoch, 16. April:**

18.00 Uhr Agape-Mahl mit Brot und Wein/Saft im Priesterhaus. Zur Teilnahme ist keine Anmeldung erforderlich. Es wird um eine Spende gebeten.

20.00 Uhr Abendmeditation in der Basilika  
Orgelmusik zum Kreuzweg mit Basilikaorganist Elmar Lehnen

## *Das österliche Triduum* *Die Feier der österlichen Tage*

### **Gründonnerstag, 17. April:**

8.00 Uhr Trauermette in der Beichtkapelle  
17.00 Uhr Feier vom letzten Abendmahl für die ganze Familie in der Beichtkapelle  
18.00 Uhr Marienlob in der Kerzenkapelle  
19.00 Uhr Feier vom letzten Abendmahl in der Klarissenkirche  
20.00 Uhr Feier vom letzten Abendmahl in der Basilika;  
anschließend: Übertragung des Allerheiligsten in die Beichtkapelle  
21.30 Uhr „Wachet und betet...“ – Ölbergstunde in der Beichtkapelle bis 23.00 Uhr  
23.00 Uhr Stille Oase in der Beichtkapelle bis Mitternacht

### **Karfreitag, 18. April:**

- 8.00 Uhr Trauermesse in der Beichtkapelle
- 11.00 Uhr Karfreitagsgottesdienst für die ganze Familie in der Beichtkapelle
- 15.00 Uhr Liturgie vom Leiden und Sterben des Herrn in der Klarissenkirche
- 15.00 Uhr Liturgie vom Leiden und Sterben des Herrn in der Basilika
- 18.00 Uhr Marienlob in der Kerzenkapelle
- 18.00 Uhr Kreuzweg, vorbereitet von der Kolpingsfamilie (großer Kreuzweg)

### **Karsamstag, 19. April:**

- 8.00 Uhr Trauermesse in der Beichtkapelle
- 17.00 Uhr Rosenkranzgebet in der Sakramentskapelle
- 18.00 Uhr Marienlob in der Kerzenkapelle

## *Das hochheilige Osterfest*

### **in der Osternacht:**

- 20.00 Uhr Feier der Osternacht in der Klarissenkirche
- 21.00 Uhr Feier der Osternacht in der Basilika

### **Ostersonntag, 20. April:**

- 8.00 Uhr Heilige Messe in der Klarissenkirche
- 8.15 Uhr Heilige Messe in der Basilika
- 8.30 Uhr Heilige Messe nach dem Messbuch von 1962 in der Kerzenkapelle
- 10.00 Uhr Festhochamt in der Basilika
- 10.30 Uhr Ostermesse für die ganze Familie in der Beichtkapelle
- 11.45 Uhr Heilige Messe in der Basilika
- 17.00 Uhr Festandacht in der Basilika
- 18.00 Uhr Marienlob in der Kerzenkapelle
- 18.45 Uhr Heilige Messe in der Basilika
- 20.00 Uhr Osterfeuer auf dem Hubertusplatz, Keylaer

### **Ostermontag, 21. April:**

- 8.00 Uhr Heilige Messe in der Klarissenkirche
- 8.15 Uhr Heilige Messe in der Basilika
- 8.30 Uhr Heilige Messe nach dem Messbuch von 1962 in der Kerzenkapelle
- 10.00 Uhr Hochamt in der Basilika  
anschließend: Platzkonzert der Bläser im Forum Pax Christi
- 11.45 Uhr Heilige Messe in der Basilika
- 18.00 Uhr Marienlob in der Kerzenkapelle
- 18.45 Uhr Heilige Messe in der Basilika

---

## **Wallfahrten und besondere Wallfahrtstage 2025**

### **Samstag, 5. April:**

Fußwallfahrt der Gemeinde von Rees nach Kevelaer (s. Seite 29)

### **Donnerstag, 1. Mai**

#### **Eröffnung der Wallfahrtszeit 2025 / Wallfahrtstag der Kolpingfamilien**

10.00 Uhr Pontifikalamt in der Basilika mit dem Erzbischof von München und Freising, Reinhard Kardinal Marx, und Weihbischof Rolf Lohmann, Münster

### **Samstag, 24. Mai, bis Montag, 26. Mai**

Buswallfahrt nach Luxemburg (s. Seite 35)

### **Sonntag, 15. Juni**

Wallfahrt nach Walbeck (St. Luzia – s. Seite 55)

### **Sonntag, 22. Juni**

Wallfahrt nach Boxmeer (Hl. Blut – s. Seite 40)

### **Samstag, 5. Juli**

#### **Wallfahrt der MotorradfahrerInnen**

18.30 Uhr Große Lichterfahrt rund um Kevelaer; danach Andacht, Totengedenken sowie Segnung der FahrerInnen und Motorräder auf dem Kapellenplatz;  
anschließend: Begegnung mit Live-Musik im Forum Pax Christi

**Sonntag, 6. Juli**

**Äußere Feier Fest Mariä Heimsuchung – Päpstlicher Segen**

10.00 Uhr Pontifikalamt mit Abt Dr. Nikodemus Schnabel OSB, Dormitio-Abtei/Berg Zion, Jerusalem; anschließend: Erteilung des Päpstlichen Segens

**Samstag, 9. August**

**Wallfahrt der Tamilen**

11.00 Uhr Forum Pax Christi: Pontifikalamt

**Freitag, 15. August**

**Mariä Himmelfahrt – Patrozinium der Basilika**

10.00 Uhr Pontifikalamt mit Abt Albert Dölken OPraem, Duisburg-Hamborn

**Samstag, 16. August**

19.30 Uhr Vigilfeier am Vorabend des Päpstlichen Segens in der Basilika;  
anschließend: große Lichterprozession durch die Innenstadt Kevelaers

**Sonntag, 17. August**

**Äußere Feier Mariä Himmelfahrt – Päpstlicher Segen**

10.00 Uhr Pontifikalamt in der Basilika mit dem Bischof von Trier, Dr. Stephan Ackermann;  
anschließend: Erteilung des Päpstlichen Segens

**Samstag, 06. September**

**Wallfahrt Kevelaer nach Kevelaer**

17.00 Uhr Start am Klaraplatz

18.00 Uhr Treffen an der Antoniuskirche, von dort gemeinsamer Zug zum Kapellenplatz

18.30 Uhr Festgottesdienst in der Basilika

**Samstag, 13. September**

19.30 Uhr Vigilfeier am Vorabend des Päpstlichen Segens in der Basilika mit  
anschließender Lichterprozession durch die Kevelaerer Innenstadt

**Sonntag, 14. September**

**Äußere Feier Mariä Geburt – Päpstlicher Segen**

10.00 Uhr Pontifikalamt in der Basilika mit Weihbischof Rolf Lohmann, Münster;  
danach: Erteilung des Päpstlichen Segens

**Freitag, 3. Oktober**

**Tag der Deutschen Einheit**

10.00 Uhr Pontifikalamt in der Basilika mit dem Bischof von Roermond/NL,  
Ron van den Hout

**Oldtimer-Trecker-Wallfahrt**

11.45 Uhr Pilgermesse in der Basilika

15.00 Uhr Kapellenplatz: Segnung der Fahrer/-innen und der Fahrzeuge

**Samstag, 1. November**

**Abschluss der Wallfahrtszeit 2025 – Päpstlicher Segen**

10.00 Uhr Pontifikalamt in der Basilika mit Weihbischof Dr. Stefan Zekorn, Münster;  
danach: Erteilung des Päpstlichen Segens

**Sonntag, 9. November**

**Wallfahrt der Karnevalisten**

10.30 Uhr Forum Pax Christi: Begrüßung der angemeldeten Gruppen

11.45 Uhr Pilgermesse in der Basilika

**Samstag, 29. November und Sonntag, 30. November**

Wallfahrt nach Velden (Hl. Andreas – s. Seite 38)



## Fußwallfahrt von Rees nach Kevelaer

– wie kann die „jüngste“ auch gleichzeitig die „älteste“ Wallfahrt sein?

Was 1642 die erste Pilgergruppe machte, wünschte sich 2006 unser damaliger Pastor Stefan Zekorn zur Amtseinführung: eine Fußwallfahrt von Rees nach Kevelaer zum Gnadenbild der Trösterin der Betrübten. Was als einmalige Aktion gedacht war, erhielt so viel Zuspruch, dass es seitdem in jedem Jahr diese Wallfahrt gibt.

Immer zwei Wochen vor Ostern findet also diese „junge“ Wallfahrt statt. Mit dem Bus fahren wir nach Rees, überqueren mit der Fähre den Rhein und gehen die ca. 27 km nach Kevelaer.

Ausreichende Pausen mit einer guten Verpflegung teilen den Pilgerweg in vier Etappen. Jedes dieser Teilstücke beginnt mit einem spirituellen Impuls: Texte aus dem Lukas-Evangelium aus dem Leben Mariens und Anregungen zum Nachdenken für unsere heutige Situation begleiten unseren Weg. Auch beten wir, ganz traditionell, den Rosenkranz. Es gibt Zeiten der Stille und auch viel Gelegenheit zum Plaudern.

In Kervenheim stoßen dann unsere Erstkommunionkinder zur Pilgergruppe hinzu.

Es ist schon ein ganz besonderes Gefühl, abends gemeinsam müde, erschöpft und sehr zufrieden vorm Gnadenbild zu stehen.

Einige Mitpilger haben ein sehr persönliches Statement abgegeben und diesen Satz ergänzt: Gerne bin ich bei der Wallfahrt von Rees nach Kevelaer dabei, ...

... weil der Weg das Ziel ist: abwechslungsreich durch Gebet; schweigen, plaudern mit gleichgesinnten netten Menschen und liebevolle Versorgung mit Speis und Trank. Aber manchmal auch eine Herausforderung. Da ist dann die große Freude, wenn wir alle wieder wohlbehalten beim Gnadenbild in Kevelaer angekommen sind. Ich freue mich jedes Jahr neu, es nochmal geschafft zu haben!  
(Aenne Slodczyk)

... weil man in netter Gesellschaft mal gedanklich „trödeln“ kann, gute Gespräche führt und der Rosenkranz einen zum Ziel zieht.  
(Eva Kassing)

...weil unsere Wallfahrt von Rees nach Kevelaer an die erste Gruppe erinnern soll, die zum Gnadenbild gepilgert ist. Das finde ich eine gute Tradition, da möchte ich mithelfen diese zu bewahren.  
(Lambert Maes)

...weil ich an die Motivation der ersten Pilger anknüpfen möchte, die das Vertrauen in die

Hilfe der Gottesmutter Maria erlebt und gelebt haben! Ich möchte damit auch allen Mut machen sich heute noch der Gottesmutter anzuvertrauen. (Maria Gradl)

...weil das Wandern in Gemeinschaft, der Rosenkranz und die Gespräche mich aus dem Alltag holen und ich noch jedes Mal während der Wallfahrt ein paar lose Gedankenfäden miteinander verknüpfen konnte. (ein Pilger)

...weil die Busfahrt und die Fahrt mit der Fähre toll sind. Und es ist schön, dass man das Kreuz tragen darf. Die Pausen sind am besten. (Anton 8 Jahre, Elisabeth 6 Jahre)

Und Elisabeth sagt noch: „Da waren Kinder, die ich kannte, das fand ich sehr schön!“

Am Samstag, den 5. April ist es dann wieder so weit: auf den Spuren der ersten Pilger geht`s von Rees nach Kevelaer. Ich freue mich schon sehr auf diese Wallfahrt.

Herzliche Einladung an alle!

*Verona Marliani-Eyll*

## **Die Bruderschaft der Consolatrix Afflictorum in Kevelaer**

Durch mehrere Brudermeister-Stäbe wurde die Gemeinschaft der Brudermeister bereits im Jahre 1757 bezeugt. Im Jahre 1873 erhielt die Gemeinschaft neue Richtlinien durch den damaligen Pfarrer und Leiter der Wallfahrt H.H. Prälaten Joseph van Ackeren. Im Regelfalle entstammten die Brudermeister damals den Kevelaerer Schützenbruderschaften und Vereinigungen. Sie sind als Vorbeter für Prozessionen, Wallfahrten und andere kirchliche Gebetsstunden innerhalb ihrer Bruderschaften gewählt und bestimmt worden.

In ihrer Versammlung am 31. Mai 1976, dem letzten Tag des 333. Jahres der Einsetzung des Gnadenbildes der „Trösterin der Betrübten“ in Kevelaer, beschloss die damalige Brudermeister-Vereinigung, den Bischof von Münster Heinrich Tenhumberg um die Umgründung der Gemeinschaft auf Grund veränderter kirchlicher und kirchenrechtlicher Verhältnisse zu bitten.

Aus der Brudermeister-Vereinigung entstand so die Bruderschaft der Confraternitas Beatae Mariae Virginis sub titulo Consolatrix Afflictorum in Kevelaer.

Die neue Bruderschaft erhielt am 30. Mai 1978 durch den damaligen Bischof von Münster Heinrich Tenhumberg die Ernennung und die Genehmigung ihrer Satzung und ist seitdem eine öffentliche Vereinigung des Kirchlichen Rechts gem. can. 301, 304 ff.

Stellte die Brudermeister-Vereinigung zuvor ihre Mitglieder nur als Vorbeter für Prozessionen, Wallfahrten und andere Gebetsstunden, so kam jetzt zusätzlich das abendliche Marienlob um 18.00 Uhr in der Kerzenkapelle hinzu. Seit unserer Neugliederung sind ungefähr 15.000 Marienlobe durch unsere Brudermeister durchgeführt worden – beachtlich. Der damalige Wallfahrtsdirektor Pastor Richard Schulte Staade hat insbesondere die neue Bruderschaft gefördert und wesentlich die heutige Form der Bruderschaft geprägt. Ihm ist auch zu verdanken, dass mit Franz-Josef Vos aus Wetten der erste Brudermeister einer Kevelaerer Ortschaft entstammte und mit Jean Pierre Elcheroth der erste Ehrenbrudermeister ernannt wurde.

Franz-Josef Vos wurde am 01.06.1989 in die Bruderschaft aufgenommen. Ihm folgten Heiner Koppes aus Twisteden und Klaus Hardt aus Winnekendonk am 01.06.1995 sowie Bernhard Reintjes aus Kervenheim am 01.06.2009. Somit war auch in unserer Bruderschaft die kommunale Neugliederung von 1969 vollzogen.

Zudem wurde die Bruderschaft Schritt um Schritt um Ehrenbrudermeister erweitert, dies um den Einsatz in hervorragender Weise in der Verehrung der Gottesmutter, der Consolatrix Afflictorum, zu würdigen.

Aufgenommen wurden am 01.06.1992 Jean Pierre Elcheroth aus Luxemburg, am 01.06.1993 Herbert Cormann aus Belgien sowie Dr. Fritz Levacher aus Köln, am 01.06.1995 Wout van Hout aus den Niederlanden, am 01.06.2001 Horst Wevers aus Bocholt sowie am 01.06.2012 Freiherr Raphael von Loe.

Im Unterschied zur vorherigen Brudermeister-Vereinigung wurden nun die neuen Mitglieder und Ehrenbrudermeister durch die Bruderschaft selbst in geheimer Abstimmung gewählt und nicht durch die Schützenbruderschaften und Vereinigungen gestellt.

Für jeden Tag des Monats gibt es einen Brudermeister. Immer dann, wenn eines der 31 aktiven Mitglieder ausscheidet - in der Regel, wenn ein Brudermeister verstirbt oder er sein Amt nicht mehr ausführen kann - wird den Brudermeistern in der alljährlich stattfindenden Jahreshauptversammlung vom Vorstand eine Vorschlagsliste von drei Kandidaten unterbreitet. Diese Kandidaten müssen im Gebiet der Stadt Kevelaer wohnen, es sei denn, es handelt sich um einen Ehrenbrudermeister, und den Ansprüchen der Satzung genügen. Keiner der Kandidaten weiß zuvor, dass er auf dieser Vorschlagsliste steht. Der Vorstand erhält nach der Wahl den Auftrag, den Kandidaten mit den meisten Stimmen aufzusuchen

und ihn um den Eintritt in die Bruderschaft zu bitten – die Aufnahme findet jeweils am 1. Juni statt. Das gleiche Prozedere gilt auch für die Neuwahl eines Ehrenbrudermeisters, allerdings nur mit einem Kandidaten.

Die Mitglieder dieser Bruderschaft sind in besonderer Weise bereit, Christus und seiner heiligen Mutter Maria in der katholischen Kirche zu dienen, so zu lesen in unserer Satzung der neuesten Fassung, durch die Brudermeister in der Versammlung vom 23. Februar 2023 angenommen sowie genehmigt von Dr. Felix Genn, Bischof von Münster, und durch seine Unterschrift am 23. Mai 2024 in Kraft getreten.

Im nächsten Jahr können wir auf unser 50-jähriges Bestehen zurückblicken und werden diesen Anlass sicherlich würdig feiern.

Für die Bruderschaft der Consolatrix Afflictorum  
Hans-Gerd Willems



## Besinnungsabend

### der Kommunionhelfer/innen / Lektoren/innen und Kollektanten/innen

mit Pfr. Heiner Innig

Im Winter 2024 haben sich zum ersten Mal die Kommunionhelfer/innen / Lektoren/innen und Kollektanten/innen der Pfarrei St. Marien zu einem Besinnungsabend mit Pfr. Heiner Innig getroffen. Dort ging es um das Thema: „Heilige, die für die jeweiligen ehrenamtliche Dienste ein Patron sein können“.

Für die Lektoren/innen wurde der Hl. Hieronymus genannt, für die Kommunionhelfer/innen wurde der Hl. Thomas von Aquin genannt und für die Kollektanten/innen der Hl. Laurentius.

Der Wunsch der Teilnehmer war es, einmal mehr über das Thema: „Eucharistie im Vergleich von früher und heute“ gemeinsam zu schauen.

So trafen sich alle Teilnehmer am Dienstag, 21.01.2025 im Mutter-Teresa-Saal des Priesterhauses. Bruder Wolfgang Meyer hat alle ganz herzlich begrüßt, vor allem Pfr. Heiner Innig, der den Abend vorbereitet hat.

Zu Beginn wurde das Lied im GL 734 gesungen „Herr, was im alten Bunde Melchisedech geweiht“. Um den Text des Liedes zu verstehen, wurde in der Bibel aus dem Buch Genesis (Gen 14, 17-20) gelesen. Dieses Bild, was im Buch Genesis steht, ist abgebildet auf der linken Tabernakeltüre in der Kerzenkapelle.

Im Kontrast zum Lied GL 734, wurde das Lied GL 732 „Wenn wir unsere Gaben bringen“ gesungen. Alle Teilnehmer waren nun in der Materie drin und sahen, wie verschieden man über das gleiche Sakrament sprechen kann. Um den Vergleich von früher und heute zu sehen, wurde geschaut, was der niederländische Katechismus von 1966 sagt. Der Katechismus sagt zum Thema Eucharistie: Wandlung von Brot und Wein; Danksagung an den Vater; die wirkliche Gegenwart des Herrn sowie der Tod Jesu und dessen Auferstehung. In diesem Katechismus kam auch das Wort „Opfer“ Christi vor. Aber was bedeutet dies? Opfer wird meist als sehr negativ gesehen.

10 Jahre vorher kam das Wort „Opfer Christi“ schon vor. Im katholischen Katechismus des



Bistums Münster von 1955 stehen zwei Fragen, deren Beantwortung man heute nicht mehr wirklich verstehen kann. Einige Teilnehmer haben diesen Katechismus früher in der Schule auswendig lernen müssen, da mit diesem Katechismus gelehrt wurde.

Um das besser zu verstehen, hat Pfr. Heiner Innig hilfreiche Bücher mitgebracht.

Es heißt „Botschaft des Glaubens“ (Essener Katechismus von 1978). Dort wurde erklärt, dass das Opfer die heutige Wandlung in der Heiligen Messe ist. „Am Kreuz hat Jesus Christus sein Leben als Opfer für alle hingegeben. Die heilige Messe ist die sakramentale Vergewärtigung des Kreuzesopfers (Tod am Kreuz)“. Die eucharistischen Hochgebete bringen diesen Aspekt nachdrücklich zur Geltung. Unmittelbar nach der Wandlung spricht die gesamte Gemeinde: „Deinen Tod, o Herr, verkünden wir, und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit“. (Das Glaubensbekenntnis der Kirche, Dt. Bischofskonferenz 1989)

Zusammengefasst wird das Thema Eucharistie mit dem Lied aus dem GL 188 „Nimm, o Gott, die Gaben, die wir bringen“ gesungen.

- Die Gläubigen opfern Gott Gaben in Form von Brot und Wein als Zeichen ihrer Anstrengungen und Hingabe

- Die Bereitschaft, Jünger Gottes zu werden und eventuell ihr Leben für ihn zu riskieren, zeigt sich

- Brot dient als Symbol für das Leben und die Wiederauferstehung, und symbolisiert Gottes Versprechen auf ewiges Leben

- Der Text nimmt Bezug auf das letzte Abendmahl, wo das Brot Körper Jesu genannt wird

- Der Text ist generell ein Ausdruck von Hingabe, Opfer und starkem Glauben an Gott und das ewige Leben

Mit einem Gebet aus dem Gotteslob und einem Lied GL 749 „O Seele Christi, heilge mich“ wurde der Abend mit einem großen Dankeschön an Pfarrer Heiner Innig beendet.

Gebet für Zuhause (GL Bistum Münster 675,9)

Brot vom Himmel, nähre mich. Gottheit Christi, rette mich.

Menschsein Christi, heile mich. Wort Christi, forme mich.

Geheimnis Christi, öffne dich. In deine Nähe ziehe mich.

Vor allem Bösen schütze mich. Aus deiner Fülle speise mich, damit ich lebe ewiglich. Amen.

*Fabian Plaep*

## Luxemburgwallfahrt 2025

Auch in diesem Jahr wird sich eine Gruppe aus unserer Pfarrei auf den Weg zur Wallfahrt nach Luxemburg zur Trösterin der Betrübten machen, deren Bildchen auf dem Kapellenplatz in der Gnadenkapelle zu sehen ist. Anlässlich des 400. Jubiläums der Wallfahrt zu „Unserer lieben Frau“ in Luxemburg, macht sich die große Pilgergruppe von Kevelaer aus auf den Weg, um dieses Fest der „Mutter“ unseres Gnadenbildes dort zu feiern.

In diesem Jahr gibt es zwei Reiseoptionen:

Vom 24. – 25. Mai und vom 24. – 26. Mai.

Es werden 2 Busse zur Verfügung stehen. Die geistliche Leitung übernehmen Pfr. Stefan Dördelmann und Pfr. Sebastian Frye.

Das Gnadenbild zu Luxemburg, heute in der Kathedrale von Luxemburg, soll vom Jesuitenpater Jacques Brocquart († 1660) am 8. Dezember 1624, am Fest der Unbefleckten Empfängnis Marias, auf dem freien Feld vor den Festungsanlagen zur Verehrung aufgestellt worden sein. Das kleine Gnadenbild in Kevelaer, ein Kupferstich, zeigt die Statue der Consolatrix, die in Luxemburg im Rahmen der Muttergottesoktave verehrt wird.



Programm:

24.05.2025: Abfahrt von Kevelaer, Fahrt nach Prüm – Führung – Freizeit, Weiterfahrt nach Luxemburg – Marienlob in der Glaciskapelle – Einchecken im Hotel – Abendessen

25.05.2025: Frühstück im Hotel, 10.30 Uhr festliches Pontifikalamt – Freizeit in Luxemburg Innenstadt – 15.00 Uhr festliche Prozession durch die Innenstadt – Freizeit

26.05.2025: Frühstück im Hotel, Auschecken, Fahrt nach Echternach – Feier des Gottesdienstes – kleine Würstchenpause am Bus, Weiterfahrt nach Roermond – Führung, Weiterfahrt Richtung Heimat mit vorherigem Abendessen



Die Pfarrgemeinde freut sich auf eine schöne Pilgerfahrt nach Luxemburg.

*Fabian Plaep*

## Wahl Pfarreirat / Kirchenvorstand

Am 08.11.2025 und 09.11.2025 sind die Wahlen des Pfarreirats und des Kirchenvorstands. Gerade in einer Zeit des Umbruchs ist es wichtig, Männer und Frauen in die Gremien zu wählen, die Freude daran haben, Kirche von morgen und vor Ort aktiv mitzugestalten. Es geht darum zu zeigen, wie vielfältig Kirche sein kann. Auch wenn bis zur Wahl noch einige Monate Zeit sind, so kommt es jetzt schon darauf an, die nötigen Schritte in die Wege zu leiten.

Was macht eigentlich der Pfarreirat?

Das, was jedes Gemeindemitglied auch tun sollte: Den christlichen Auftrag der Kirche lebendig halten und an einem guten Miteinander in der Pfarrei arbeiten. Dabei ist der Pfarreirat auch Bindeglied zum Seelsorgeteam und arbeitet mit ihm gemeinsam daran, „dass die Kirche in den Lebensräumen der Menschen wirksam präsent ist.“

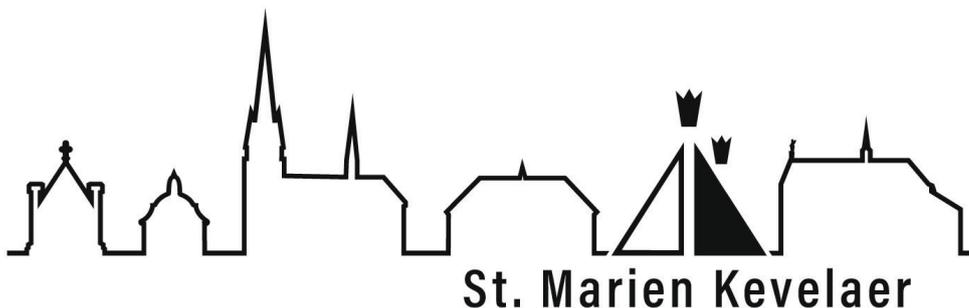
Was macht eigentlich der Kirchenvorstand?

Der Kirchenvorstand ist das von der Gemeinde gewählte Leitungsgremium der Kirche vor Ort. Er nimmt gemeinsam mit dem Pfarramt die Aufgaben der Kirchengemeinde wahr und trägt insbesondere die Verantwortung für Finanzen, Gebäude und Grundstücke. Als „Arbeitgeber“ hat der Kirchenvorstand die Dienstaufsicht für die in der Gemeinde angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Wer gerne mit im Pfarreirat oder im Kirchenvorstand mitarbeiten und sich zur Wahl aufstellen lassen möchte, der meldet sich gerne unter: [pfarreirat-stmarien@gmx.de](mailto:pfarreirat-stmarien@gmx.de)

Gemeinsam sind wir stark. Lasst uns die Kirche von morgen gestalten!

*Fabian Plaep*



## Sternsingeraktion 2025

Funkelnde Kronen, königliche Gewänder und den Stern in der Hand: So sind die Sternsinger von St. Marien in den ersten Tagen vom Jahr unter dem Motto „Erhebt eure Stimme! – Sternsingen für Kinderrechte“ von Haus zu Haus gezogen, haben das Sternsingerlied gesungen und ihre Sprüche aufgesagt. Dabei brachten sie den Segen für das Jahr 2025 zu den Häusern und sammelten Spenden, damit Kinder weltweit genug zu Essen haben, gesund aufwachsen und zur Schule gehen können.

Durch den Einsatz unserer Könige sind 10.514 Euro, ein halber 5€-Schein, 50 Pfennig, 1,28 Tschechische Kronen und 5 polnische Groszy zusammengekommen.

Danke an all die großzügigen Spender!

Ein besonders großes DANKE gilt den 70 Königinnen und Königen sowie den Helfenden der Sternsingeraktion 2025!

*Luise Dicks*



## Feriengottesdienst für die ganze Familie auf der Wiese im Priesterhausgarten

Für manche ist es schon Tradition, mit einem Gottesdienst für die ganze Familie in die Ferien zu starten. Viele bringen Decken als Sitzmöglichkeit mit; Bänke und Stühle sind vorhanden.

Gestaltet wird die Messe vom Sachausschuss Ehe und Familie des Pfarreirates. Jung und Alt

erfreuen sich an der instrumentalen Begleitung von Hubert und Dominik Lemken sowie Anton Koppers. Ein schöner Start in die Sommerferien!

Zum Abschluss kann jede und jeder noch den persönlichen Reisesegen bekommen.

Besonders eingeladen sind die Familien der Täuflinge der letzten Jahre.

In der Beichtkapelle (vorne rechts) hängen das ganze Jahr die Tauf tafeln mit ihren Namen.

Diese werden jetzt als Geschenk der Gemeinde überreicht.

Save the Date: Der nächste Familiengottesdienst auf der Wiese findet am 6. Juli 2025 statt!

*Claudia Verhaegh*



## Velden-Pilger auf dem Weg zum heiligen Andreas: Eine Wallfahrt der Gemeinschaft



Seit über 450 Jahren machen sich, nach dem Fest des heiligen Andreas (30. November), die Kevelaerer Velden-Pilger auf den Weg. Die rein männliche Pilgergruppe, bestehend aus rund 60 Teilnehmern ab 18 Jahren, verbindet tiefen Glauben mit gelebter Gemeinschaft. Die Wallfahrt beginnt mit einem feierlichen Gottesdienst in der Kirche des Klarissen-Klosters. Von dort aus gestalten die Pilger ihren Weg selbst – zu Fuß, mit dem Rad oder per Auto – und ziehen über Walbeck und Lomm entlang der Maas nach Velden.

Besonders die Fuß- und Radpilger, deren Weg durch gemeinsame Gespräche und Gebete geprägt ist, erleben unterwegs eine besondere Gemeinschaft.

Ein Höhepunkt der Pilgerreise ist die Kreuzweg-Andacht, gefolgt von einer gemütlichen Einkehr in Velden.

Doch auch am Sonntag steht die Gemeinschaft im Mittelpunkt: Die Fußpilger brechen frühmorgens, egal bei welchem Wetter, an der Josefskapelle in Kevelaer auf, um in Walbeck mit den Buspilgern zusammenzutreffen. Gemeinsam feiern sie das Morgengebet und den festlichen Gottesdienst in der Pfarrkirche von Velden. Im Anschluss lädt ein gemeinsames Frühstück zur Begegnung ein. Hier wird deutlich: Die Velden-Pilger sind mehr als eine Wallfahrtsgruppe – sie sind eine Gemeinschaft, die sich in Glauben und Freundschaft jedes Jahr aufs Neue auf den Weg zum heiligen Andreas macht.

Du möchtest ein Teil dieser Velden-Gemeinschaft werden? Dann bist du herzlich willkommen! Kontakt: Theo Boetselaars (Pilgerleiter): [theo.boetselaars@freenet.de](mailto:theo.boetselaars@freenet.de) oder Jörg Blumenkemper: [joerg-blumenkemper@t-online.de](mailto:joerg-blumenkemper@t-online.de)



## Seniorenkreis der Kolpingsfamilie Kevelaer

Seit September 2022 trifft sich der Seniorenkreis der Kolpingsfamilie Kevelaer wieder im Priesterhaus. Der Seniorenkreis wird von Fabian Plaep und Bruder Wolfgang Meyer geleitet. So war es auch wieder am Donnerstag, 13.03.2025. An diesem Mittag trafen wir uns bei Kaffee und Schnittchen in einer tollen Gesprächsrunde.

Das Highlight des Nachmittages war das Bingospiele. Um die 17 Runden wurden gespielt. Die Gewinnerin im März 2025 war ganz klar Ursula Giesen (6x gewonnen).

Allen hat es sehr gut gefallen, alle sind freudestrahlend nach Hause gegangen.

Wer gerne an einem der Nachmittage teilnehmen möchte, ist herzlich eingeladen. Auch Nicht – Kolpingmitglieder sind sehr herzlich willkommen.

Bei Fragen und weiteren Informationen: Bruder Wolfgang Mayer im Priesterhaus oder Fabian Plaep, Telefon 0151/64833900

## Wallfahrt zum Heiligen Blut nach Boxmeer

Die Wallfahrt der Kevelaerer nach Boxmeer hat eine lange Tradition, die bis ins 15. Jahrhundert zurückgeht. In Boxmeer wird an diesem Tag einem Blutwunder gedacht, das sich im Jahre 1400 ereignet haben soll. Noch heute wird unter großer Beteiligung der Bevölkerung die Blutreliquie, die dieses Ereignis bezeugt, in einer sehr folkloristischen Prozession durch die Straßen von Boxmeer getragen. Auch wenn es den Pilgern von heute weniger um das damalige Wunder gehen mag, gibt es aber andere Beweggründe sich auf diesen Pilgerweg zu begeben.

Jeder hat eigene Gedanken in seinem Gepäck, ob Zweifel, Zukunfts- oder Sinnfragen. Antworten gibt es nicht immer. Doch einer intensiven Erfahrung kann man sich gewiss sein, wenn man in der Nacht um 1.30 Uhr mit Gebeten, Gesängen und viel Raum für persönliche Gespräche auf dem 27 km langen Weg in den Morgen hineinläuft. Neben der guten Gemeinschaft der Gruppe sind es auch Naturerlebnisse im Morgengrauen, aber auch die Grenzerfahrung durch die Anstrengung eines solchen Fußmarsches, die den eigenen Horizont erweitern können. Mehrere kurze Impulse mit besinnlichen Texten und eine längere Frühstückspause unterbrechen den Weg. Fünf Brudermeister der Consolatrix Afflictorum übernehmen alljährlich die Organisation und sorgen für einen reibungslosen Ablauf. Auch ein Begleitfahrzeug steht für Notfälle zur Verfügung. Jeder der teilnehmen möchte, ob zu Fuß oder per Rad, kann dies ohne Anmeldung tun und ist herzlich willkommen.

Ablauf der Wallfahrt:



Die Fußpilger starten am Sonntag nach Fronleichnam, früh morgens um 1.30 Uhr an der Gnadenkapelle. Um 4.30 Uhr ist Frühstückspause auf der Gaesdonck. Gegen 7.00 setzt die Fähre die Fußpilger über die Maas.

Die Radpilger starten um 5.45 Uhr ab Gnadenkapelle.

Beide Gruppen ziehen um 8.00 Uhr gemeinsam in Boxmeer ein und feiern um 8.30 Uhr einen eigenen Gottesdienst in der Petrusbasilika.

Anschließend ist Gelegenheit zum gemeinsamen Frühstück. Hier endet die organisierte Wallfahrt der Kevelaerer. Die Teilnahme an der Prozession und die Rückreise bestimmt dann jeder selbst. Hintergründe: [www.boxmeersevaart.nl](http://www.boxmeersevaart.nl)



## Neues aus dem „Pastoralen Raum“

Das Koordinierungsteam zum Pastoralen Raum hat sich nach Gründung unter der Leitung von Frau Antje Gravendyk regelmäßig zum Austausch und Vernetzen getroffen. Diese Treffen haben abwechselnd in den zugehörigen Pfarrgemeinden St. Cyriakus in Weeze und St. Antonius und St. Marien in Kevelaer stattgefunden. Das ursprünglich aus drei Pfarrern und Mitgliedern aus Pfarreiräten und Kirchenvorständen bestehende Gremium ist um ein Mitglied der Zentralrendantur, einer Pfarrsekretärin und einem Teilnehmer des Caritasverbandes Geldern-Kevelaer e.V. ergänzt worden. Dadurch erhält das Gremium eine größere Basis und andere Blickwinkel auf das zukünftige Kirchesein. In allen Diskussionen besteht immer Einigkeit darüber, dass Aufgaben im Pastoralen Raum zu keiner Mehr- bzw. Zusatzbelastung für ehrenamtlich und hauptamtlich Tätige führen dürfen. Einmalige Dinge, wie die wöchentliche Familienmesse in St. Marien, sollen bekanntgemacht werden und somit für alle interessierte Familien zugänglich gemacht werden. Bei Aktionen ist im Zuge der Vernetzung jederzeit vorstellbar, die Unterstützung aus den anderen Pfarrgemeinden zu erfragen. In das zukünftige Leitungsteam wird ein ehrenamtliches Mitglied gewählt. Als Termin für diese Wahl ist der 28. Oktober 2025 vorgesehen. Weitere Informationen dazu werden folgen. Für Rückfragen oder Anregungen wenden Sie sich gerne an Pfarrer Sebastian Frye, Herrn Jan Ehren oder Herrn Christoph Boscheinen. Gerne können Sie auch mit der Koordinatorin Frau Antje Gravendyk unter [gravendyk-a@bistum-muenster](mailto:gravendyk-a@bistum-muenster) oder 0151-20972027 in Kontakt treten.

*Christoph Boscheinen*



KATHOLISCHE  
FRAUENGEMEINSCHAFT  
DEUTSCHLANDS

**„Zeit für dich – nimm dir mehr Zeit für die Dinge,  
die dich glücklich machen“,**

so ist das Halbjahresprogramm der kfd Sankt Marien überschrieben. Mit einem umfassenden und einladenden Programm erreicht die kfd St. Marien viele ihrer Mitglieder. Nicht nur das Team der kfd zeigt sich erfreut, dass die katholische Frauengemeinschaft St. Marien in Kevelaer stabile Mitgliederzahlen hat und ihr Programm so gut angenommen wird. So bietet die kfd wertvolle Unterstützung in der Gemeindegearbeit und schafft Möglichkeiten zur Vernetzung.

Das abwechslungsreiche und bereichernde Programm startete zu Beginn des Jahres als Erzählcafé mit einem Jahresrückblick in Bildern und einem Gespräch mit Pfarrer Stefan Dördelmann. Dieser Nachmittag bot eine schöne Möglichkeit, gemeinsam Erinnerungen zu teilen und sich auszutauschen.



Die Messfeier in der Karnevalszeit zum Thema „Freut euch ...“ mit Melodien aus dem Kölner Karneval war ein besonderes Highlight und brachte eine fröhliche Stimmung in die voll besetzte Beichtkapelle.



Der Weltgebetstag der Frauen ist ein bedeutendes Ereignis, das jedes Jahr am ersten Freitag im März viele Frauen zusammenbringt, in diesem Jahr vorbereitet durch die

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde. Ein Besinnungsnachmittag mit Pfarrer Paul Hagemann rundete das Angebot ab und gab Raum für innere Einkehr in der Fastenzeit. Der Nachmittag mit besonderen Bildimpressionen, Musik und Erläuterungen zum Kevelaerer Friedhof bot interessante Hintergründe und Einblicke in die Geschichte. Es ist wunderbar, dass solche Veranstaltungen stattfinden und die Mitglieder zusammenbringen.

Die Maiandacht in diesem Jahr ist erstmalig an einem Vormittag in der Antoniuskapelle. Sie ist eine gute Gelegenheit, den Monat Mai mit anschließendem Frühstück gemeinsam zu feiern.

Auch die Fahrradtour über Land mit unterhaltsamen Stationen und Kaffeepause verspricht viel Spaß und Gemeinschaft. Ein weiterer Programmpunkt ist die Gemeinschaftsmesse an einem besonderen Ort, am 16. Juni um 17 Uhr in einer Obstwiese auf Keylaer. Beim Kaffeetrinken in ‚Pastors Garten‘ freut sich die kfd wieder auf Kuchenspenden und wie immer auf viele Frauen – ob an der Kuchentheke, beim Abräumen oder in der Spülküche – die mit dafür sorgen, dass zum einen ein großer Erlös beim Pfarrfest



erzielt wird und eine schöne Möglichkeit auch für viele Besucher geschaffen wird, sich in entspannter Atmosphäre auszutauschen. Der italienische Abend im Juni rundet das Programm des ersten Halbjahres ab und sorgt sicher für gesellige Stunden.

Hinweisen möchte die kfd St. Marien bereits auf die ersten Veranstaltungen im zweiten Halbjahr: Die Regionalwallfahrt der kfd Goch-Kleve, vorbereitet und gestaltet durch die kfd St. Marien, startet am 15. Juli um 15 Uhr an der Hubertuskapelle. Ein Gebet am Gnadenbild und der Gottesdienst im Forum Pax Christi schließen sich an.



Auch die seit vielen Jahren im Sommer stattfindende Gemeinschaftsmesse im Priesterhausgarten ist ein Garant für Gemeinschaft und geselliges Zusammensein mit kulinarischen Köstlichkeiten und Musik.

So bietet die kfd St. Marien ein vielfältiges, lebendiges, unterhaltsames, engagiertes und einladendes Programm, das viele Möglichkeiten zur Teilnahme und zum Frohsinn bietet.

*Waltraud Lemken*



## Kolpinggedenntag

Am 8. Dezember trafen sich 65 Mitglieder der Kolpingsfamilie Kevelaer zum Kolpinggedenntag im Priesterhaus von St. Marien in Kevelaer.

Für den Vorstand begrüßte Lothar Teeuwssen die Anwesenden.

Nach dem Totengedenken Adolph Kolpings folgte die Ehrung der diesjährigen Jubilare. Hierzu gehörten 23 Mitglieder die über 70 Jahre alt sind und einen besonderen Geburtstag feierten, sowie Gerda und Gregor Douteil, die in diesem Jahr ihre Diamantene Hochzeit feiern durften. Es folgten die Ehrungen für langjährige Mitgliedschaften. Auf 40 Jahre Kolpingsfamilie darf Heinz Peters zurückblicken. Für 65jährige Mitgliedschaft wurde Gregor Douteil geehrt. Hierbei wurde festgestellt, dass er schon länger mit der Kolpingsfamilie verheiratet ist, als mit seiner Frau.

Für ein besonderes Jubiläum gratulierte der Vorstand und das Leitungsteam Alfred Kaenders und Gerhard Sprenger, die 70 Jahre lang der Kolpingsfamilie treu geblieben sind. In seinem Schlusswort beschreibt Lothar Teeuwsen die derzeitige weltweite Lage mit den aktuellen Kriegsherden und dem steigenden Zuspruch für populistische Parteien. Er verweist auf die im kommenden Jahr anstehenden Wahlen und informiert über die hierzu geplanten Informationsabende am 23. Januar mit dem Bundestagsabgeordneten Stefan Rouenhoff, mit den Kevelaerer Fraktionen am 2. Juli und mit den Bürgermeisterkandidaten am 27. August. „Keiner muss aus Frust oder wegen fehlender Informationen zum Nichtwähler werden oder demokratie-feindlich abstimmen.“ so Teeuwsen. Anschließend wurde das umfangreiche Jahresprogramm für 2025 vorgestellt. Hierzu gehören die regelmäßigen Seniorennachmittage, die Rückenschule, die Termine zur Frauenbildung, Boulespiel, Vortrags- und Gesprächsabende und Firmenbesuche. Und natürlich dürfen die kirchlichen Anlässe genauso wenig fehlen wie das Feiern und gesellige Beisammensein.



v.l.n.r. Jubilar Heinz Peters (40 Jahre), Ehrenpräses Pfarrer Josef Cornelißen, Jubilar Alfred Kaenders (70 Jahre), Reiner Kascher Vorstand Kolping, Gerhard Sprenger (70 Jahre), Norbert Kascher (Leitungsteam), Gregor Douteil (65 Jahre) und Lothar Teeuwsen (Leitungsteam)

## **Pfarrcaritas St. Marien**

Caritas – Ehrenamt ohne Schlagzeilen

Gibt es die Pfarrcaritas noch?

Hilfe in Not – ist das heute nicht Sache unseres Sozialstaates? Ja, gewiss. Aber, in Lebenskrisen braucht der Mensch, wie zu allen Zeiten, mehr als die reine Versorgung. Er braucht Begegnung, Freude, Austausch, tätiges Helfen – genau das Lebenselixier nach dem christlichen Leitbild, dem die Pfarrcaritas im Ehrenamt folgt.

Die Mitglieder der Caritas Konferenz sind für andere da. Sie versuchen Not zu erkennen und in akuten Fällen Familien und Einzelpersonen dank Mitgliedsbeiträgen und Spenden schnell und unbürokratisch zu unterstützen. Diskretion ist dabei eine Sache des Vertrauens. Krankheit, Sorgen, Krisenzeiten können uns rasch zu Rückzug oder Isolation führen. Der persönliche Kontakt ist daher wichtiger denn je. Besuche in Altersheimen, Haus- und Kranken-besuche nach Absprache und eine umfangreiche Flüchtlingsarbeit bleiben ein Anliegen.

Die Gemeinschaft trägt uns.

Unsere spirituellen und geselligen Programm-Angebote während des Jahres stehen allen offen, gern auch interessierten Pilgern. Ebenso die beliebten festen Treffpunkte, die auch mit Mobilitätshilfen bequem erreichbar sind. Auszugehen ist immer eine gute Gelegenheit, neue Leute kennenzulernen.

So haben wir im Laufe des Jahres viele Menschen weit über unsere Gemeinde hinaus erreicht. Der Einladung zum Segensgottesdienst „Lichtmomente“ für neurologisch Erkrankte folgten 70 Gäste. Die Offenheit, Gemeinschaft spontan anzunehmen und zu teilen, machen dankbar und ermutigen uns.

### **Feste Treffpunkte**

Seniorentreff: Luxemburger Platz 1 – Mechel-Haus

Dienstags von 14.30 bis 16.30 Uhr

Man trifft sich zu Kaffee, Tee und Gebäck und vor allem zum gemeinsamen Karten- und Brettspiel. Vorbereitet und betreut werden die Nachmittage von den Helferinnen beider katholischer Gemeinden.



## **Internationaler Sprachtreff für Geflüchtete seit 2015**

Mit dem Runden Tisch Flüchtlinge e.V., Bury-St.-Edmunds-Str. 5

Mittwochs von 10.00 bis 12.00 Uhr und von 15.00 bis 17.00 Uhr

Sprache ist Eintrittskarte in die Gesellschaft. Bis zu zehn ehrenamtliche Lehrkräfte geben mittwochs einen Einstieg in die deutsche Gebrauchssprache und Ortskultur. Es sind alle eingeladen, die außerhalb der Unterkünfte, Austausch, Rat und Orientierung zu suchen. In Ferienprogrammen entdecken sie gemeinsam kulturelle Orte der Stadt. Die oft langen Verfahrens-Wartezeiten werden damit sinnvoll überbrückt.

Erwachsene, Jugendliche und Kinder aus mehr als 30 Nationen nahmen bisher dieses Angebot an.

## **Mechel-Moden Second-Hand-Shop**

Luxemburger Platz 1 – Mechel-Haus

Öffnungszeiten Verkauf

Annahme u. Vorbereitung gespendeter Kleidung

Montags von 14.00 bis 17.00 Uhr

Freitags von 11.00 bis 14.00 Uhr

Dienstags von 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr

Im Nachbargebäude, weiße Holztür

## **Von der Vision zur Realität**

Die Eröffnung von Mechel-Moden im Mai 2024 war die Verwirklichung eines Traumes, der



2014 erstmals vorgestellt wurde. Viel Durchhaltevermögen und guter Wille des Caritasverbandes, der Pfarrcaritas mit dem jeweiligen Präses der kath. Kirchengemeinden machten das möglich. Die Idee: Eine moderne, gleichberechtigte Ausgabe von Kleidung im Zentrum des Stadtgeschehens. Der ansprechende Second-Hand-Shop ist offen für alle. Freundliche Verkäuferinnen bieten Damen- und Herrenmode, Schuhe, Accessoires etc. für jeden Bedarf zu kleinen Preisen an. Für Notfälle halten sie Gutscheine bereit. Unter der Leitung des Caritasverbandes sind ehrenamtliche Verkäuferinnen und Helferinnen beider katholischen Gemeinden für die Kundschaft da.

Der Erlös aus dem Verkauf der von Kevelaerer Bürgerinnen und Bürgern gespendeten Ware kommt sozialen Projekten des Verbandes zugute. Gepflegte und schöne Dinge nachhaltig in den weiteren Nutzungskreislauf zu geben, ist und bleibt angesichts unserer Öko-Bilanz ein aktuelles Trend-Angebot. Allen Beteiligten dafür ein besonderer Dank und viel Erfolg!

### **Gemeinschaft als Fundament**

In der langen Phase der Realisierung hatte man sich den aktuellen Gegebenheiten zu stellen, immer den Menschen im Blick. Steigende Flüchtlingszahlen, Raumnot (Indoor-Basare), Corona-Pandemie (Outdoor-Basare), personelle Einbrüche durch Krankheit und Alter, Raumwegfall ab Umbau des PCH, Umstrukturierung und Enge, intensive Suche nach geeigneten Mietobjekten.

Und dann der Glücksfall: Mit der Gebäudeübernahme durch den Caritasverband und der Hilfe der Gemeinde wurde sowohl die Nutzung der Ladenräume im Komplex als auch ein Secondhand Verkauf möglich. Das Herrichten und Ausstatten war dann schon das Ziel. Das Team aller Helferinnen und Helfer, unterstützt von Ehepartnern und Freunden, meisterte all das gemeinsam – dieses Engagement für Caritas bleibt der gute Geist für das Neue.

### **In eigener Sache**

Auf Unterstützung durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und aktive Hilfe sind wir angewiesen. Besuchen Sie uns. Sehen Sie selbst, welche Freude die Begegnung mit Menschen macht – Sie sind herzlich willkommen!

Sylvia Rommen-Ahlbrecht

E-mail: [caritas@wallfahrt-kevelaer.de](mailto:caritas@wallfahrt-kevelaer.de)



St. Marien Kevelaer



## Wertvolles Geschenk vom Orgelbauverein Kevelaer e.V.

Viele erinnern sich bestimmt noch an die Kugelschreiber-Aktion, als der Orgelbauverein im Jahr 2023 die limitierte Auflage von Kugelschreibern aus dem ausgebauten Holz der Basilika-Orgel angeboten hat. Die 100 Kugelschreiber waren binnen kürzester Zeit vergriffen, so dass die Verantwortlichen im Nachhinein feststellen mussten, man hätte auch sicherlich 200 anbieten können. Da der Verein jedoch zugesagt hatte, dass das Limit auf 100 begrenzt war und damit die Wertigkeit gestiegen ist, hat man auch keine weiteren Kugelschreiber aus dem Holz fertigen lassen. Den Interessierten möchte der Verein jetzt ein anderes Produkt aus dem Holz der Basilika-Orgel anbieten. Inzwischen wurde, ebenfalls wieder limitiert, ein hochwertiger Füllfederhalter angefertigt (s. Foto). Davon werden max. 50 Stück angeboten. Zu jedem Exemplar gibt es ein Echtheits-Zertifikat. Der Füllfederhalter ist mit einem herausnehmbaren Tintentank ausgestattet und kann auch mit Tinten-Patronen betrieben werden. Gerne erklärt man den Interessenten, wie das funktioniert. Der Füllfederhalter hat standardmäßig eine sehr fein schreibende Feder. Diese kann aber auch herausgeschraubt und durch eine breitere Feder ersetzt werden. Eventuell kann da ein Fachgeschäft in der Nähe helfen. Der Füllfederhalter wird in einem hochwertigen Leder-Etui geliefert (s. Foto).

Sicherlich ist jedem klar, dass der Verein dafür nicht den damaligen Preis des Kugelschreibers halten konnte. Der Bausatz (Innenleben) ist schon deutlich teurer und, wie erwähnt, kommt ein wertiges Echtleder-Etui dazu. Außerdem ist die Arbeit deutlich aufwändiger und zeitintensiver. Der Preis des Füllfederhalters, alle jeweils ein Unikat, liegt bei 149,00 €. Bei Versand kämen die Verpackungs- und Versandkosten in Höhe von 4,00 € hinzu. Die Verantwortlichen des Vereins sind davon überzeugt, dass sie hiermit ein sehr wertvolles Geschenk anbieten und manche Käufer werden sich den Füllfederhalter sicherlich selbst schenken. Also, schnell zugreifen, gerne Interesse, auch per Email, erklären.

Wie gesagt - nur max. 50 Exemplare mit Zertifikat.

Kontakt über Gottfried Mülders [gottfried.muelders@gmx.de](mailto:gottfried.muelders@gmx.de)



## Petrus-Canisius-Bücherei

In der 1. Etage des Mechel-Hauses befindet sich die Petrus-Canisius-Bücherei. Das Team aus 14 ehrenamtlich engagierten Frauen bietet hier an 12 Stunden in der Woche ein Medienangebot von ca. 13.000 Titeln an. Zu diesen Medien gehören Romane, Kinder- und Jugendbücher, Sachbücher, Hörbücher, Spiele und „Tonies“. In entspannter Atmosphäre kann eine Auswahl getroffen werden.

Durch den Onleihe-Verbund „Libell-e Nord“ sind auch viele Titel als e-Book, Hörbücher, Hörspiele oder e-Magazine auszuleihen.

Am 04.04.2025 findet wieder die „Nacht der Bibliotheken“ statt. An diesem Abend ist die Bücherei von 18:00 – 22:00 Uhr geöffnet.

Für Erwachsene ist der Jahresbeitrag 15,00 €, für Familien 20,00 € und für Kinder 5,00 €. Die Öffnungszeiten sind: Montag, Dienstag, Mittwoch und Samstag von 15:00 – 17:00 Uhr, Donnerstag von 15:00 – 19:00 Uhr.

Informationen gibt es unter der Telefon-Nr. 02832-976976 oder unter [www.buecherei-kevelaer.de](http://www.buecherei-kevelaer.de).

*Claudia Jacobs*

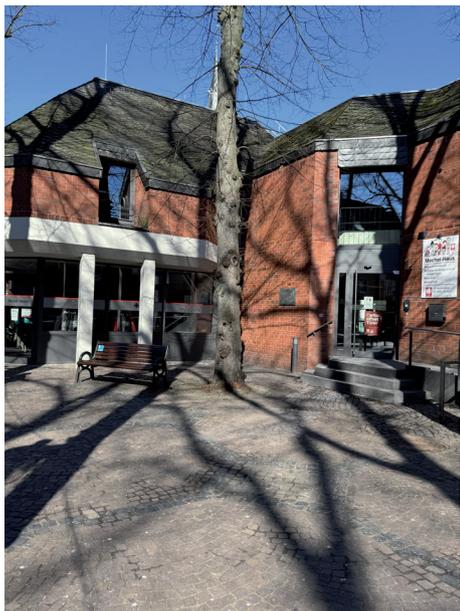
## Unser Mechel-Haus

„Puh, das war soo lecker! Gefüllte Paprika gab´s und einen Kaffee hinterher. Das war echt toll! Und noch besser: Wir waren fast 40 Personen beim Mittagessen und ich war nicht allein, sondern hatte jemanden zum Erzählen.“

Das sagte in der vergangenen Woche eine ältere Dame, nachdem sie mittwochs den Mittagstisch im Mechel-Haus besucht hatte. Mittlerweile kommt sie regelmäßig mittwochs und ab und zu noch dienstags oder freitags zum Frühstück. Auch beim Frühstück finden sich viele Menschen Woche für Woche ein, um bei Kaffee und Brötchen zu erzählen, Leute zu treffen und sich zu verabreden. Ja, um sich zu verabreden. Manchmal gehen die Besucherinnen auch freitags direkt vom Frühstück rüber zu „Mechel-Moden“



zum Shoppen. Mechel-Moden, ein second hand Laden, ist entstanden aus der früheren Caritas-Kleiderkammer der beiden Kirchengemeinden St. Marien und St. Antonius und verkauft gut erhaltene Kleidung zum wirklich niedrigen Preis. Jede und jeder kann im Laden einkaufen!



Hier im Quartier „Mechel-Haus“ ist es uns wichtig, eine offene Tür und auch offene Ohren zu haben für Menschen mit einer Idee oder einem Anliegen. Als Quartier freuen wir uns über Gruppen, die sich hier treffen möchten, über Menschen, die eine Idee haben, die sie mit anderen zusammen hier umsetzen möchten. Das kann die Gründung einer Musik- oder einer Handarbeitsgruppe sein, eine Gruppe die regelmäßige Unterstützung in allen Fragen rund um Handy oder Computer braucht oder eine andere Gruppe sein. Den Seniorenkaffee, das Erzählcafé oder zwei Sportangebote finden bereits statt. Seien Sie kreativ, Räume gibt es genug und natürlich die Offenheit hier, zusammen mit den Menschen Ideen zu verwirklichen und Projekte zu starten.

Auch Menschen mit einem Anliegen, einer Frage oder einem Problem sind herzlich willkommen in den Beratungsdiensten im Mechel-Haus. Da gibt es die Schuldner- und allgemeine Sozialberatung, die Erziehungsberatung, die Kur- und die Migrationsberatung und den Fachdienst Gemeindec Caritas. Wir haben offene Ohren und versuchen, weiterzuhelfen und die Menschen ein Stückchen zu begleiten.

Oft entstehen neue Ideen oder Möglichkeiten in den vielen Tür- und Angelgesprächen, die hier zwanglos Tag für Tag geschehen.

Kommen Sie gerne rein, wenn Sie Fragen oder Ideen haben oder auch einfach so, um das Mechel-Haus kennenzulernen.

*Gudrun Blumenkemper und Jessica Sieben*

***Bitte beachten Sie den Misereor-Spendenaufwurf  
auf der Rückseite dieses Pfarrbriefs.  
Herzlichen Dank!***

## Osterfeuer auf Keylaer

Wie in jedem Jahr wird die St. Hubertus-Gilde Keylaer e.V. in Zusammenarbeit mit der Pfarrgemeinde St. Marien ein Osterfeuer organisieren. Dieses findet am 20.04.2025 statt und beginnt mit der Abendmesse um 18:30 Uhr in der Marien Basilika. Anschließend wird das Osterfeuer von der



aktuellen Prinzessin der Gilde, Leni Löcher und ihrer Adjutantin Alina Löcher, zum Hubertusplatz gebracht. Dort wird dann der König der Gilde, Erik Adamaschek mit seinem Adjutanten Paul Verhülsdonk, das Osterfeuer gegen 20:00 Uhr entzünden. Für das Leibliche Wohl der Gäste ist wie jedes Jahr gesorgt. Wir würden uns freuen, wenn wir viele Mitglieder der Gemeinde, aber auch viele Interessierte aus Kevelaer begrüßen dürfen.

Die allgemeine Annahme von Gehölzen für das Osterfeuer erfolgt am Samstag, 5. April und 12. April 2025 in der Zeit zwischen 10:00 und 15:30 Uhr. Eine Anlieferung zu anderen Zeiten ist nicht möglich. Aus gegebenem Anlass weisen wir darauf hin, dass wir nur Grünschnittholz annehmen können. Paletten, Bauabfälle oder Wurzeln werden nicht angenommen.

Spenden zur Unterstützung der Jugendarbeit hingegen werden gerne angenommen.

*Alf Muellemann*

---

## Patronatsfest der Sebastianus Bruderschaft Kevelaer

Traditionell begeht die Sebastianus Schützenbruderschaft am Samstag nach dem 20.01. (Gedenktag des Heiligen Sebastians) ihr Patronatsfest. In diesem Jahr feierte die Bruderschaft am 25.01.2025.

Die heilige Messe mit Pfarrer Sebastian Frye begann um 9.00 Uhr in der St. Antoniuskapelle. Nach der Messe versammelte man sich zum Gebet an der Stehle des Hl. Sebastian in der Antoniuskirche. Anschließend wurde zum Frühstück im Vereinslokal Goldener Schwan auf der Hauptstraße eingeladen.

Gegen 11.00 Uhr wurden durch Hans-Gerd Rütten (Präsident) alle herzlichst begrüßt. Vor allem Bruder Wolfgang Meyer, Fabian Plaep (Messdiener und Vertreter durch die Pfarrei St. Marien) sowie die Witwen der verstorbenen Mitglieder und die älteren Mitglieder wurden dankbar in die Runde mit eingeschlossen. Auch der Bezirksbundesmeister Hans-Gerd Frerix, den stellvertretenden Bezirksbundesmeister Jürgen Kisters mit seiner Frau Marianna, den ehemaligen Bezirksjugendschützenmeister Robert Achten, die neue Bezirksjugendschützenmeisterin Marie Kuhfuß, die neue Bezirksfahnschwenkermeisterin Carmen Langenhuizen sowie König Georg Brenker und Adjutant Ralf Treppmann und seine Frau Ulrike sind der Einladung des Sebastianus Schützenbruderschaft gefolgt. Die Jugend darf nicht fehlen. Somit wurden der Jugendprinz Tobias Runowsky und seine Adjutantinnen Michelle van Berlo ebenfalls in der Runde willkommen geheißen.

Folgende Schützen wurden geehrt:

- 10 Jahre Mitgliedschaft: Alex Güllmann (Mitgliedsnadel in Bronze)
- 10 Jahre Mitgliedschaft: Marie Kuhfuß (Mitgliedsnadel in Bronze)
- Fahnschwenkerverdienstorden in Bronze: Michelle van Berlo
- Silbernes Verdienstkreuz: Tobias Langenhuizen

Eine Tradition beim Patronatsfest ist es, dass eine Präsentation gezeigt wird, in der Fotos aus Jahr 2024 von verschiedenen Aktionen enthalten sind. Bei manchen Bildern musste sehr gelacht werden.

Mit allen Geehrten sowie Präses Pfr. Sebastian Frye wurde das abschließende Foto auf dem Kapelleplatz gemacht. Gegen 13.00 Uhr endete das offizielle diesjährige Patronatsfest.

*Fabian Plaep*



## KNABENCHOR KEVELAER

Erst 2015 von seinem Leiter Sebastian Piel gegründet, stellt der KNABENCHOR KEVELAER als einer der jüngsten Knabenchöre Deutschlands eine moderne Form seiner Ensemblegattung dar, in der Musikalische Bildung und der Fokus auf die Gemeinschaft an erster Stelle stehen. In ihren beeindruckenden Auftritten zeigen die jungen Sänger dabei regelmäßig, dass zwei ihrer wichtigsten Anliegen sich gegenseitig stärken: Vokalmusik auf höchstem Niveau und eine demokratische Chorstruktur, in der auch die jüngsten Sänger mitentscheiden.

Der KNABENCHOR KEVELAER feiert in diesem Jahr sein 10-jähriges Bestehen. Der Chor umfasst durchschnittlich etwa 80 Kinder und Jugendliche zwischen 7 und 18 Jahren, die im Wechsel mit den anderen Chören der Basilikamusik die Musik der Wallfahrtskirche gestalten. Neben seinen liturgischen Aufgaben veranstaltet der Chor Konzerte und europaweite Reisen, die ihn in den letzten Jahren bis nach Barcelona geführt haben.

Um diese Fülle an Projekten zu gestalten, erhalten die Jungen von Beginn an eine fundierte musikalische Ausbildung, die einen der Schwerpunkte der Knabenchorarbeit darstellt. Der KNABENCHOR KEVELAER begreift sich darüber hinaus als eine demokratische Chorgemeinschaft, in der v. a. die jugendlichen Männerstimmen, aber auch die jüngeren Sänger in Entscheidungsprozesse und soziale Aufgaben eingebunden werden. So wählen alle Sänger gemeinsam einen Sängerrat, der sich regelmäßig mit der pädagogischen Leitung austauscht. Die pädagogische und musikalische Kompetenz wird dabei vom Leitungsteam des Knabenchors beigesteuert, das aus dem Chorleiter und der leitenden Stimmbildnerin Lea Tigges besteht.

Neben seinen musikalischen Projekten veranstaltet der Knabenchor Ferienfreizeiten, Ausflüge und Filmabende, um den Jungen nicht nur musikalische Highlights, sondern auch eine soziale und pädagogisch begleitete Gemeinschaft zu bieten.

Ansprechpartner: Chorleitung: Sebastian Piel; Stimmbildung: Lea Tigges

Kontakt:

Homepage: <https://knabenchor-kevelaer.de> – E-Mail: [info@knabenchor-kevelaer.de](mailto:info@knabenchor-kevelaer.de)

Probezeiten Vorchor (Erstes Chorjahr)

Dienstag oder Freitag (freie Wahl) 15.00 -16.00 Uhr

Die nächsten Auftritte:

Requiem von Gabriel Fauré am 9. Mai 2025, 20.00 Uhr, Marienbasilika, 22€ / Erm. 15€

Chor: Knabenchor Kevelaer

Orchester: Mitglieder des Rheinischen Oratorienorchesters

Orgel: Paul Lammers

Leitung Schola: Prof. Dr Stefan Klöckner

Gesamtleitung: Sebastian Piel

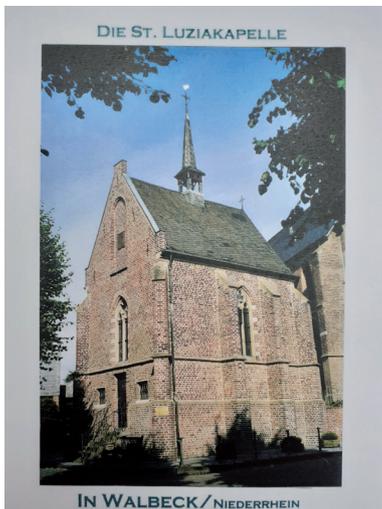
Zum Jahrestag des Kriegsendes vor 80 Jahren wird der KNABENCHOR KEVELAER unter der Leitung von Sebastian Piel das Requiem von Gabriel Fauré aufführen. Zum Erklingen kommt die Version mit kleinem Orchester und Harfe, die u. a. durch Mitglieder des Rheinischen Oratorienorchesters repräsentiert werden. Zusätzlich wird der Abend durch Teile der Missa pro defunctis, der gregorianischen Totenmesse von den jungen Männerstimmen des Knabenchors abgerundet, die eine klangliche Synergie mit den romantischen Klängen von Gabriel Fauré bildet und von Prof. Dr. Stefan Klöckner angeleitet wird.

Internationales Pueri Cantores Festival in München

Im Sommer fährt der KNABENCHOR KEVELAER vom 16. bis zum 20. Juli zum internationalen Pueri Cantores Festival nach München. Dort wird der Chor mit fast 5000 Sängern aus aller Welt gemeinsam Konzerte und Gottesdienste gestalten. Dazwischen wird aber auch immer wieder Zeit für gemeinsame Freizeitaktivitäten und Begegnungen sein.



## Wallfahrt nach Walbeck



Jahr für Jahr pilgern Kevelaerer Bürger am Dreifaltigkeitssonntag, eine Woche nach Pfingsten, nach Walbeck zur Heiligen Luzia.

Es war im Jahre 1811, als die Gegend zwischen Maas und Rhein von der Pest schwer heimgesucht wurde. Gemeinsame Not schloss die Bewohner aus Kevelaer zu besonderen Bittgängen zusammen. Die Hl. Luzia wurde häufig bei ansteckenden Krankheiten wie Pest und Ruhr als Helferin verehrt.

Nachdem die Pest-Seuche in Kevelaer abgeklungen war, ging der damalige Pfarrer Melchior van Cleemputte mit den Bewohnern, die diese furchtbare Krankheit überstanden hatten, nach Walbeck zur Hl. Luzia, um dort eine Dankmesse zu feiern.

Auch heute treffen sich Gemeindemitglieder von St. Antonius und St. Marien am Dreifaltigkeitssonntag (in diesem Jahr am 15. Juni) in der Früh um 4:30 Uhr (Fußpilger) und um 5:45 Uhr (Radpilger) an der Gnadenkapelle in Kevelaer und pilgern gemeinsam den 11 km langen Weg zur Hl. Luzia.

Die mitgebrachte Opferkerze wird in der Luzia-Kapelle zum Dank und zur Ehre aufgestellt und gesegnet. Anschließend wird um 7:15 Uhr eine Pilgermesse in St. Nikolaus in Walbeck gefeiert.

Die Organisation und Begleitung der Wallfahrt übernehmen die Brudermeister der Consolatrix Afflictorum. Als geistliche Begleitung fühlt sich, auch aus historischen Gründen, Pastor Andreas Poorten von St. Antonius verpflichtet.

Im Anschluss an die Pilgermesse gibt es die Möglichkeit auf ein reichhaltiges Frühstück im Hause Eyckmann. Eine schöne Gelegenheit für ein geselliges Zusammensein. Nach dem Heimweg zu Fuß oder mit dem Fahrrad wird zum Abschluss der Wallfahrt in der Klarissenkirche in Kevelaer der „Angelus“ gebetet und das Lied „Großer Gott wir loben dich“ gesungen.



*Norbert Jansen*

Da sein,  
leben helfen!



## Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

der Sozialdienst katholischer Frauen e.V. im Kreis Kleve möchte sich bei Ihnen vorstellen. Der Verein ist ein Frauen- und Fachverband in der katholischen Kirche und erbringt seine Leistungen u.a. im Auftrag des Kreis Kleve, seiner Städte und Gemeinden, sowie des Landes NRW.

Die Pastoralreferentin der Hauer Gemeinde, Frau Brigitte Peerenboom, ist geistlicher Beistand im Vorstand des SkF e.V.

Wir engagieren uns für Frauen, Familien, Kinder und Jugendliche in Not. Unsere Beratung ist unabhängig von Nationalität und Konfession.

Wir bieten Beratung für Frauen, Schwangere, haben eine Pflegekinder- und Adoptionsvermittlung, bieten Vormundschaften und rechtliche Betreuungen an. Für weitere Informationen schauen Sie auf unsere Website: [www.skf-kleve.de](http://www.skf-kleve.de). Falls Sie Hilfe benötigen, sprechen Sie uns gerne an.

Möchten auch Sie etwas Sinnvolles tun und Menschen in schwierigen Lebenssituationen unterstützen?

Dann werden Sie Teil unseres Betreuungsvereins und übernehmen Sie eine verantwortungsvolle und bereichernde Aufgabe als ehrenamtliche rechtliche Betreuerin oder rechtlicher Betreuer.

Wir bieten Ihnen fundierte Schulungen, Begleitung, Beratung, ein Netzwerk bereits bestehender ehrenamtlicher rechtlicher Betreuer:innen und Versicherungsschutz für Ihre Tätigkeit.



Wenn wir Ihr Interesse geweckt oder Sie Fragen zu der Aufgabe als ehrenamtlicher, rechtlicher Betreuer haben, melden Sie sich gerne unverbindlich bei uns. Sozialdienst katholischer Frauen e.V. im Kreis Kleve, Turmstraße 36a, 47533 Kleve Tel: 02821/751310 – E-Mail: [info@skf-kleve.de](mailto:info@skf-kleve.de)

Ihre Ansprechpartnerin: Julia Gerritzen

## *Mitmachen und gewinnen*

*Liebe Kinder,*

*der Sommer steht vor der Tür und damit auch die Zeit für ein  
leckeres Eis...*

*Ihr könnt einen 10€-Eisgutschein gewinnen.*

*Malt dazu ein österliches Bild und gebt dies an der Pforte  
des Priesterhauses ab oder sendet es uns per E-Mail zu  
([pfarrbrief@t-online.de](mailto:pfarrbrief@t-online.de)).*

*Das Bild könnt ihr frei gestalten. Vielleicht schafft es der  
Osterhase darauf. Oder Jesus, wie er in Jerusalem einzieht.  
Vielleicht wird es auch Jesus am Kreuz oder das leere Grab  
nach seiner Auferstehung.*

*Einsende- bzw. Abgabeschluss für euer Bild ist der  
16. April 2025.*

*Wir freuen uns auf tolle Einsendungen!*

**FASTEN**<sup>2025</sup>**AKTION**  
Spenden Sie am 5./6. April

AUF DIE  
**WÜRDE.**  
FERTIG.LOS!



[fastenaktion.de/spende](https://fastenaktion.de/spende)

**misereor**  
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

**Spendenkonto: Pax-Bank Aachen**  
**IBAN: DE75 3706 0193 0000 1010 10**  
**BIC: GENODED1PAX**